



LERNEN > SCHULARTEN

Gymnasium

Stand: 02.07.2026



→ [www.km.bayern.de / lernen / schularten / gymnasium](http://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium)

Inhaltsverzeichnis

Das bayerische Gymnasium	5
Aktuelles: Abiturprüfung 2026	6
Das bleibt – Das ist neu	6
Termine 2026	8
Teilnehmerzahlen	10
Prüfungsfächer	10
Abiturvorbereitung	12
Abiturergebnis (vorläufig)	14
Teilnehmergruppen und Gesamtprüfungsergebnisse	14
Ziel und Profil	18
Das Gymnasium im Überblick	18
Abschlüsse am Gymnasium	20
Weitere Informationen	21
Schulsuche	22
Eignung und Übertritt	23
Gymnasiale Eignung	23
Voraussetzungen zum Übertritt nach Jg. 4	23
Probeunterricht am Gymnasium	24
Termine	25
Übertritt aus Mittel- oder Realschule	26
Übertritt in höhere Jahrgangsstufen	26
Einführungsklassen	26
Schulsuche	27
Einführungsklassen	28
Aufbau und Ziel	28
Besonderheiten	29
Studentafel	31
Aufnahmevoraussetzungen	33
Anmeldung	33
Standorte	34
Weitere Informationen	38
Schulsuche	38
Ausbildungsrichtungen und Fremdsprachenfolgen	40
Ausbildungsrichtungen	40
Fremdsprachen	40
Fremdsprachenfolgen im Überblick	41
Studentafeln	41
Schulsuche	42

Humanistisches Gymnasium (HG)	43
Analoge Antike und digitale Zukunft	43
Mit den Alten Sprachen in die Zukunft	43
Der Mensch im Zentrum	44
Lebendige Antike	47
Griechisch - Profulfach am Humanistischen Gymnasium	47
Häufige Fragen	49
Wettbewerbe	52
Weiterführende Informationen	53
Sprachliches Gymnasium (SG)	54
Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)	55
Musisches Gymnasium (MuG)	56
Ziele	56
Profil	56
Besonderheiten	57
Voraussetzungen	58
Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WWG)	59
Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SWG)	60
Oberstufe und Abitur	61
Fächer und Lehrplan	62
Fächerkanon	62
Lehrplan	63
Deutsch	63
Ethik	64
Geschichte	65
Geographie	66
Kunst, Musik, Theater und Film	66
Latein und Griechisch	67
MINT-Fächer	74
Moderne Fremdsprachen	75
Politik und Gesellschaft	76
Religionslehre	77
Sport	78
Wirtschaft und Recht	78
Weitere Fächer	79
Hilfsmittel bei Leistungsnachweisen	80
Individuelle Förderung und Persönlichkeitsentwicklung	81
Individuelle Förderung	81
Begabten- und Talentförderung	81
Kompetenzzentren für Begabtenförderung	83
Hochbegabtenklassen	88
Förderangebote Schnittstelle Gymnasium / Universität	91

Individuelle Schwerpunktsetzung	94
Individuelle Lernzeit	94
Individuelle Lernzeitverkürzung	95
Berufliche Orientierung	101
Gesamtkonzept Berufliche Orientierung	101
Zentrale Ankerpunkte	101
Qualität und Verbindlichkeit	102
Weitere Informationen	103
Qualitätssicherung und Schulentwicklung	104
Qualitätssicherung	104
Schulentwicklung	105
Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten	105
Fachlichkeit und Führung	106

Das bayerische Gymnasium

Persönlichkeitsbildung und Leistungsanspruch: Das bayerische Gymnasium führt zur
→ [Allgemeinen Hochschulreife](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/hochschulzugang/allgemeine-hochschulreife>
und vermittelt eine breite, vertiefte Allgemeinbildung. Damit legt das Gymnasium die Grundlage für ein Hochschulstudium oder den Eintritt in das Berufsleben.

Das neu eingeführte **neunjährige Gymnasium** umfasst im Schuljahr 2025/26 die **Jahrgangsstufen 5 bis 13**.

Aktuelles: Abiturprüfung 2026



Im Schuljahr 2025/2026 finden erstmals Abiturprüfungen im neuen neunjährigen Gymnasium statt. ©Jacob Lund - stock.adobe.com

Rund 30.000 Schülerinnen und Schüler öffentlicher und staatlich anerkannter Gymnasien, Kollegs und Abendgymnasien haben in diesem Jahr ihre Abiturprüfungen abgelegt. Es ist der erste Jahrgang, der das Abitur im neunjährigen Gymnasium (G9), dessen Aufwuchsphase mit diesem Schuljahr abgeschlossen ist, absolviert. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen im Überblick.

G9-Abiturprüfung: Das bleibt – Das ist neu

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Wahl der Abiturprüfungsfächer stärker als bisher interessengeleitet individuelle Schwerpunkte setzen.

Die bewährte Grundstruktur der Abiturprüfung mit insgesamt fünf Prüfungsfächern bleibt erhalten.

Das bleibt: Struktur der Abiturprüfung

Die Abiturprüfung umfasst insgesamt **fünf Prüfungsfächer**. Von diesen fünf Fächern werden

- **drei Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA)**, in der Regel Deutsch, Mathematik sowie das gewählte Leistungsfach, und
- **zwei weitere Fächer auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA)** geprüft.

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler legt **drei Abiturprüfungen in schriftlicher Form, zwei Abiturprüfungen in mündlicher Form (Kolloquium)** ab.

Damit ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Erhöhtes Anforderungsniveau

mindestens 2x schriftlich | höchstens 1x mündlich



Grundlegendes Anforderungsniveau

mindestens 1x mündlich | höchstens 1x schriftlich



Fünf-Fächer-Abitur in den drei Aufgabenfeldern (weiterführende Informationen)

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/allgemeines>



Schriftliche Abiturprüfung (weiterführende Informationen)

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/schriftliche-abiturpruefung>



Mündliche Abiturprüfung (weiterführende Informationen)

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/muendliche-abiturpruefung>



Leistungsfach (weiterführende Informationen)

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/faecherwahl-und-belegung/individuelle-schwerpunktsetzung/leistungsfach>

Das ist neu: Individuelle Schwerpunktsetzung in der Abiturprüfung

Die Schülerinnen und Schüler setzen individuell und neigungsorientiert Schwerpunkte bei der Festlegung der Abiturprüfungsfächer (je nach Leistungsfach und Belegung). Neu ist die Wahl von **zwei Naturwissenschaften** oder **zwei gesellschaftswissenschaftlichen Fächern**. Möglich ist auch weiterhin die Wahl von **zwei Fremdsprachen** in der Abiturprüfung.

Das ist neu: Wahlmöglichkeiten in den schriftlichen und mündlichen Prüfungsfächern

In der Abiturprüfung werden drei Fächer schriftlich und zwei Fächer mündlich geprüft. Neu ist, dass nur eines der beiden Fächer **Deutsch oder Mathematik verpflichtend als schriftliches Prüfungsfach** zu wählen ist. Dies eröffnet für die Schülerinnen und Schüler **erweiterte Möglichkeiten bei der Wahl für die verbleibenden schriftlichen Fächer:**

Das ist neu: Flexibilität in den Kernkompetenzfächern Deutsch und Mathematik

Neben der Möglichkeit, eines der beiden Fächer Deutsch oder Mathematik als mündliches Prüfungsfach zu wählen, können die Schülerinnen und Schüler unter [bestimmten Voraussetzungen](#) <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-48> Deutsch oder Mathematik in der Abiturprüfung [substituieren](#) <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/faecherwahl> .



Die Abiturprüfungen im Schuljahr 2025/2026 finden im Zeitraum von April bis Juni 2026 statt. ©Chinnapong - stock.adobe.com

Termine zum Abitur 2026

Schriftliche Abiturprüfungen 2026

22.04.2026	Biologie	grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau
23.04.2026	Physik	grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau
24.04.2026	Chemie	grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau
28.04.2026	Deutsch	erhöhtes Anforderungsniveau
30.04.2026	Englisch	grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau
06.05.2026	Mathematik	erhöhtes Anforderungsniveau
08.05.2026	Französisch	grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau
11.05.2026	alle weiteren Abiturprüfungsfächer	grundlegendes Anforderungsniveau
13.05.2026	alle weiteren Abiturprüfungsfächer	erhöhtes Anforderungsniveau

Seit der Abiturprüfung 2017 sind an den Gymnasien in Bayern in den schriftlichen Abiturprüfungen der Fächer **Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch** Prüfungsaufgaben bzw. -aufgabenteile aus den ländergemeinsamen Abituraufgabenpools integriert, die unter Koordination des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) im Auftrag der Länder kontinuierlich entwickelt werden. Die ländergemeinsamen Aufgabenpools wurden im Jahr 2025 deutschlandweit durch die naturwissenschaftlichen Fächer **Biologie, Chemie und Physik** ergänzt. Beginnend mit dem Prüfungsjahr 2026 werden in Bayern in den genannten sieben Fächern ländergemeinsame Pool-Aufgaben enthalten sein. Weitere Informationen zu den Poolaufgaben erhalten Sie auf der entsprechenden

[Homepage des IQB](https://www.iqb.hu-berlin.de/de/schule/sekundarstufe-ii/abituraufgabenpools/)

<https://www.iqb.hu-berlin.de/de/schule/sekundarstufe-ii/abituraufgabenpools/> .

Mündliche Abiturprüfungen (Kolloquium) 2026

18.05.2026 bis 22.05.2026	Erste Prüfungswoche
(25.05.2026 bis 05.06.2026)	(Pfingstferien)
08.06.2026 bis 12.06.2026	Zweite Prüfungswoche

Übergabe der Abiturzeugnisse 2026

Am **26. Juni 2026** werden an allen bayerischen Gymnasien die Abiturzeugnisse überreicht. Die Abiturzeugnisse des ersten G9-Abiturjahrgangs tragen dieses Datum.



Rund 30.000 Schülerinnen und Schüler nehmen an der Abiturprüfung 2026 am Gymnasium teil. ©Jacob Lund - stock.adobe.com

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Abiturprüfung 2026

An den öffentlichen und staatlich anerkannten Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs nahmen bayernweit **rund 30.000 Schülerinnen und Schüler** an der Abiturprüfung 2026 am Gymnasium teil.

Prüfungsfächer im Abitur 2026

Gewählte schriftliche Prüfungsfächer

Im Rahmen ihrer individuellen Schwerpunktsetzung wählen alle Schülerinnen und Schüler drei schriftliche Prüfungsfächer. Für die erste Abiturprüfung im G9 im Jahr 2026 haben sie sich für folgende schriftliche Prüfungsfächer entschieden:

Grundlegendes Anforderungsniveau – schriftliche Prüfung

Aufgabenfeld

Fächer

sprachlich-literarisch-
künstlerisch

Englisch, Französisch, Griechisch,
Latein, Italienisch, Russisch,
Spanisch

gesellschaftswissenschaftlich

Religionslehre (*evangelisch, katholisch, israelitisch, orthodox*),
Ethik, Geschichte, Geschichte auf
Französisch (*Abibac*), Politik und
Gesellschaft, Wirtschaft und Recht,
Geographie

mathematisch-
naturwissenschaftlich-technisch

Informatik, Biologie, Chemie, Physik,
Astrophysik

Erhöhtes Anforderungsniveau – schriftliche Prüfung

Aufgabenfeld

Fächer

sprachlich-literarisch-
künstlerisch

Deutsch, Englisch, Französisch,
Griechisch, Latein, Italienisch,
Russisch, Spanisch, Kunst, Musik

gesellschaftswissenschaftlich

Religionslehre (*evangelisch,
katholisch, israelitisch, orthodox*),
Ethik, Geschichte, Politik und
Gesellschaft, Wirtschaft und Recht,
Geographie

mathematisch-
naturwissenschaftlich-technisch

Mathematik, Mathematik (MMS),
Informatik, Biologie, Chemie, Physik

keinem Aufgabenfeld zugeordnet

Sport

Wahl der mündlichen Prüfungsfächer

Im Rahmen ihrer individuellen Schwerpunktsetzung wählen alle Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den drei schriftlichen Prüfungsfächern ihre zwei [mündlichen Prüfungsfächer](https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/muendliche-abiturpruefung) <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/abiturpruefung/muendliche-abiturpruefung> .



Im Fachunterricht werden die Schülerinnen und Schüler kompetent auf die Abiturprüfung vorbereitet. ©Jacob Lund - stock.adobe.com

Abiturvorbereitung

- Die **Fachlehrkräfte** bereiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Jahrgangsstufen 12 und 13 kontinuierlich auf die Abiturprüfung vor. Sie **unterstützen und beraten insbesondere bei fachlich-inhaltlichen Fragen**. Die in den Jahrgangsstufen 12 und 13 erzielten Leistungen gehen mit max. 600 von insgesamt max. 900 erreichbaren Punkten in das Gesamtprüfungsergebnis ein (in der Abiturprüfung selbst können max. 300 Punkte erreicht werden).
- Die Unterrichts- und Prüfungsinhalte basieren auf dem für das jeweilige Fach gültigen [LehrplanPLUS](https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene) <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene> .
- Zur gezielten **Vorbereitung** auf die neuen Aufgabenformate in der **schriftlichen Abiturprüfung 2026** stehen Illustrierende Prüfungsaufgaben zur Verfügung (vgl. [Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung](https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/illustrierende-pruefungsaufgaben/) <https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/illustrierende-pruefungsaufgaben/>). Diese veranschaulichen Struktur und Anspruch der **schriftlichen Abiturprüfung**. Dort finden sich auch Hinweise zur konkreten Gestaltung der **mündlichen Prüfungen** (Kolloquiumsprüfungen).
- Die **Oberstufenkoordinatorinnen und -koordinatoren unterstützen bei strukturell-organisatorischen Fragen**.

Abiturergebnis (vorläufig, Stand: 25.06.2026)

Am **26. Juni 2026** werden an allen bayerischen Gymnasien die Abiturzeugnisse überreicht.



Mit dem neuen G9 haben wir gezielt auf mehr Zeit zum Lernen und zum Vertiefen gesetzt und gleichzeitig auch auf deutlich mehr Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung. Die erfreulichen Ergebnisse des ersten Abiturjahrgangs bestätigen, dass wir genau den richtigen Weg eingeschlagen haben. Gleichzeitig möchte ich betonen: Das bayerische Abitur setzt weiterhin hohe Qualitätsstandards. Unsere Schülerinnen und Schülern haben nun mehr Möglichkeiten, ihr eigenes Potenzial noch intensiver auszuschöpfen, ihre eigenen Schwerpunkte zu setzen und ihre Stärken nachhaltig zu entfalten. Wenn zusätzliche Lernzeit, Interessen, Begabungen und Leistung zusammenkommen, entstehen starke Ergebnisse.

ANNA STOLZ

Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus



Pressemitteilung: Erster Abschlussjahrgang des neuen G9 erhält Abiturzeugnisse

<https://www.km.bayern.de/meldung/erster-abschlussjahrgang-des-neuen-neunjaehrigen-gymnasiums-erhaelt-abiturzeugnisse>

Nach ersten Auswertungen (Stand: 25.06.2026) liegt der **vorläufige bayernweite Landesschnitt** der Abiturprüfung an Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs bei **2,13**.

Der bayernweite Landesschnitt berücksichtigt als sog. **Bestehensstatistik** die **Ergebnisse aller Stammschülerinnen und Stammschüler** ([→ Weitere Informationen](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/aktuelles-abiturpruefung-2026#teilnehmergruppen>), die die Abiturprüfung **vollständig abgelegt und bestanden** haben.

Der Anteil der Stammschülerinnen und Stammschüler des ersten G9-Abiturjahrgangs, die die Allgemeine Hochschulreife erhalten haben, liegt bei rund 98%.

Teilnehmergruppen und Berechnung der

Gesamtprüfungsergebnisse

Stammschülerinnen und Stammschüler

Stammschülerinnen und Stammschüler besuchen eine **öffentliche Schule** (staatlich oder kommunal) bzw. eine **staatlich anerkannte Ersatzschule**. Im Durchschnitt der letzten Jahre sind rund **98 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Abiturprüfung** der Gruppe der Stammschülerinnen und Stammschüler zuzurechnen.

Stammschülerinnen und Stammschüler: Errechnung des Gesamtprüfungsergebnis

Für Stammschülerinnen und Stammschüler errechnet sich das Gesamtprüfungsergebnis von maximal **900 Punkten** aus

- 1. Ergebnisse Q-Phase: Block I – max. 600 Pkt.**
 - 40 eingebrachte Halbjahresleistungen aus den vier Ausbildungsabschnitten 12/1 bis 13/2
- 2. Ergebnisse Abiturprüfung: Block II – max. 300 Pkt.**
 - Ergebnisse in den fünf Abiturprüfungsfächern jeweils in vierfacher Wertung
 - Pro Prüfungsfach max. 60 Pkt. (15 Pkt. x 5)

Prüfungsteil	Berechnung	Max. Pkt.
Qualifikationsphase (Block I)	40 eingebrachte Halbjahresleistungen 12/1 – 13/2 x max. 15 Pkt	600
Abiturprüfung (Block II)	5 Fächer x max. 15 Pkt. x 4-fache Wertung	300
Gesamt		900



In folgendem Dokument finden Sie eine Übersicht zur Errechnung eines Gesamtprüfungsergebnis:



Beispiel zur Errechnung eines Gesamtprüfungsergebnisses

</download/4-26-01/Beispiel-Abiturergebnis-1.jpg>

Andere Bewerberinnen und Bewerber

Zu anderen Bewerberinnen und Bewerbern zählen **Schülerinnen und Schüler staatlich genehmigter Ersatzschulen** sowie **Bewerberinnen und Bewerber**, die sich **mithilfe eines privaten Vorbereitungsinstituts oder in Eigenverantwortung** auf die Abiturprüfung vorbereiten. Im Durchschnitt der letzten Jahre sind rund **2 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer** an der Abiturprüfung der Gruppe der anderen Bewerberinnen und Bewerber zuzurechnen.

Andere Bewerberinnen und Bewerber: Errechnung des Gesamtprüfungsergebnis

Da diese Schülergruppe **keine Vorleistungen aus der Qualifikationsphase (Block I)** einbringt, umfasst ihre Abiturprüfung insgesamt **acht Fächer** – vier schriftliche und vier mündliche Prüfungen:

- 1. Prüfungsteil: max. 660 Pkt.**
 - **Schriftliche Prüfung** in 4 Fächern
 - Ergebnisse jeweils in **11-facher Wertung**
 - Pro Prüfungsfach max. 165 Pkt. (15 Pkt. x 11)
- 2. Prüfungsteil: max. 240 Pkt.**
 - **Mündliche Prüfung** in 4 Fächern
 - Ergebnisse jeweils in **4-facher Wertung**
 - Pro Prüfungsfach max. 60 Pkt. (15 Pkt. x 4)

Prüfungsteil	Berechnung	Max. Pkt.
1. Prüfungsteil (Fach 1–4, schriftlich)	4 Fächer x max. 15 Pkt. x 11-fache Wertung	660
2. Prüfungsteil (Fach 5–8, mündlich)	4 Fächer x max. 15 Pkt. x 4-fache Wertung	240
Gesamt		900

Ermittlung der Abiturdurchschnittsnote

Das von den Prüfungsteilnehmerinnen und Teilnehmern erzielte Gesamtprüfungsergebnis wird anhand nachfolgender Tabelle in die Abiturdurchschnittsnote umgerechnet:

Punkte	Note
900–823	1,0
822–805	1,1
804–787	1,2
786–769	1,3
768–751	1,4
750–733	1,5
732–715	1,6
714–697	1,7
696–679	1,8
678–661	1,9

Punkte	Note
660–643	2,0
642–625	2,1
624–607	2,2
606–589	2,3
588–571	2,4
570–553	2,5
552–535	2,6
534–517	2,7
516–499	2,8
498–481	2,9

Punkte	Note
480–463	3,0
462–445	3,1
444–427	3,2
426–409	3,3
408–391	3,4
390–373	3,5
372–355	3,6
354–337	3,7
336–319	3,8
318–301	3,9
300	4,0

(Quelle: https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_23)

Weiterführende Links



Gymnasiale Oberstufe

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/>



Fächerplaner für die Oberstufe und die Abiturprüfung

<https://www.faecherplaner.bayern.de/>

Ziel und Profil



Das bayerische Gymnasium ist der direkte Weg zur Allgemeinen Hochschulreife ©Jacob Lund - stock.adobe.com

Direkter Weg zum Abitur

Das Gymnasium vermittelt die breite, vertiefte Allgemeinbildung, die für die Allgemeine Hochschulreife Voraussetzung ist. Es bereitet damit sowohl auf ein Hochschulstudium als auch auf eine Berufsausbildung vor.

Breites Fächerspektrum

In den verschiedenen Fächern erschließen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten unsere Welt aus vielen unterschiedlichen Perspektiven. Sie erwerben so ein solides Fundament an Wissen und Kompetenzen.

Individuelle Akzente

Je nach Interesse und Begabung kann aus verschiedenen Fremdsprachen und Ausbildungsrichtungen gewählt werden. Individuelle Förderung ist integraler Bestandteil gymnasialer Pädagogik.



Das breite Fächerspektrum am Gymnasien kommt den individuellen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entgegen ©Monkey Business - stock.adobe.com

Persönlichkeitsentwicklung

Werteerziehung, kulturelle Bildung, der Erwerb von Medienkompetenz sowie die Stärkung von



Auch Persönlichkeitsentwicklung steht am Gymnasium im Fokus ©Photographiee - stock.adobe.com

Teamfähigkeit und angemessenen Umgangsformen bilden die Voraussetzungen für die Entwicklung einer selbstbestimmten, verantwortungsvollen Persönlichkeit.

Berufliche Orientierung

Die berufliche Orientierung ist fester Bestandteil gymnasialer Bildung und in allen Fächern verankert. Die Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus in bestimmten Jahrgangsstufen besonders auf die individuelle Wahl eines Studiengangs oder einer beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Lern- und Lebensraum

In den neun Jahren bis zum Abitur werden aus Kindern Jugendliche und schließlich junge Erwachsene. Das Gymnasium begleitet sie auf diesem Weg - mit einer von Wertschätzung und Respekt getragenen Lernumgebung, die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen annimmt und ihnen bestmögliche Unterstützung bietet.

Eine Besonderheit der bayerischen Schullandschaft stellen die → [15 öffentlichen Heimschulen](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/weitere-schularten/internate)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/weitere-schularten/internate> mit angegliedertem Gymnasium dar.



Die Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler gehört ebenso wie die Unterstützung zu den Kernaufgaben der Lehrkräfte am Gymnasium ©goodluz - stock.adobe.com

Gymnasiale Bildung als Kompass

Gymnasiale Bildung hilft den jungen Menschen, sich in einer immer komplexer werdenden, zunehmend digitalisierten Welt zurechtzufinden. Indem sie großen Wert auf Reflexionsfähigkeit, kritisches Denken und Verantwortungsbewusstsein legt, bietet sie Halt und Orientierung ein Leben lang.

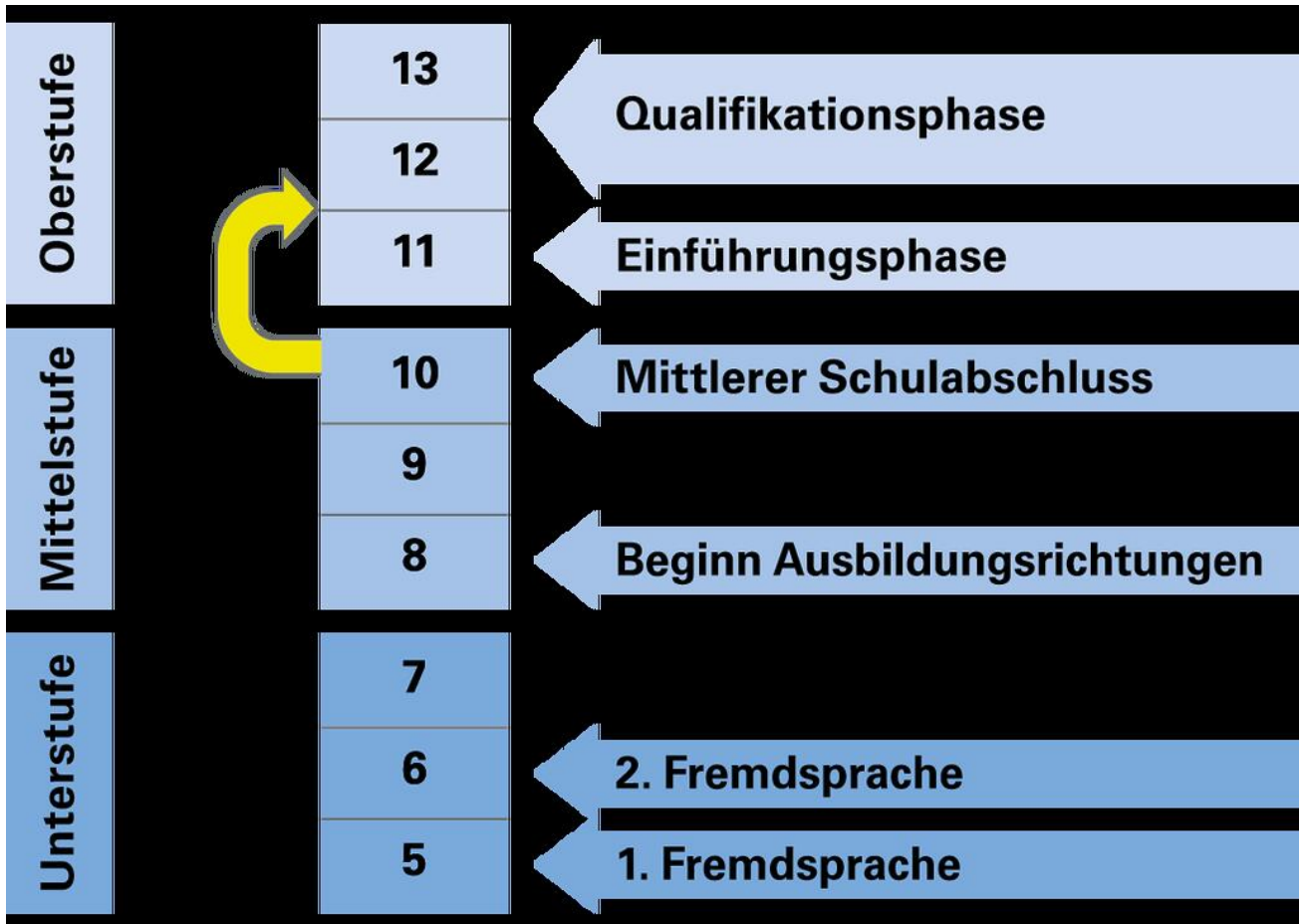
Anspruch und Niveau

Dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife entsprechend, ist das Gymnasium eine anspruchsvolle Schulart. Es setzt bei seinen Schülerinnen und Schülern daher Leistungsvermögen und Anstrengungsbereitschaft



voraus - zwei Eigenschaften, die später auch für den Erfolg im Studium oder für anspruchsvolle Aufgaben in Beruf und Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind.

Am Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler auf ein Hochschulstudium sowie auf eine Berufsausbildung vorbereitet ©Drazen - stock.adobe.com



Gymnasium im Überblick ©StMUK

Abschlüsse am Gymnasium

Das Ziel des Gymnasiums ist die **Allgemeine Hochschulreife**. Auf dem Weg zum Abitur werden folgende Abschlüsse erworben:

- Jahrgangsstufe 10 – Mittlerer Schulabschluss
- Jahrgangsstufe 9 – Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule

Mit dem **mittleren Schulabschluss** nach Jahrgangsstufe 10 besteht die Möglichkeit zum Übertritt in eine berufliche Ausbildung oder zum Wechsel an die Fachoberschule.

Mit dem **Abschluss der Mittelschule** nach Jahrgangsstufe 9 besteht die erste Möglichkeit zum Übertritt in eine berufliche Ausbildung oder an andere Schularten.

Wer das **Abiturzeugnis** erhalten hat, kann an **Universitäten und Hochschulen** jedes Fach seiner Wahl studieren, wenn er die sonstigen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt.

→ **Die Allgemeine Hochschulreife**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/hochschulzugang/allgemeine-hochschulreife>

→ **Der Mittlere Schulabschluss**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/mittlerer-schulabschluss>

→ **Überblick über erreichbare Schulabschlüsse an bayerischen Schulen**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse>

Weitere Informationen zum Gymnasium

 **Informationen zur gymnasialen Oberstufe (G9)**

<https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/>

 **Studentafel für das neunjährige Gymnasium**

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_1

→ **Ministerialbeauftragte für die Gymnasien**

Zur Beratung und Unterstützung der Gymnasien in allen schulischen Fragen werden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus Ministerialbeauftragte für die Gymnasien bestellt. Unter dem gebotenen Link finden Sie Informationen zu den allgemeinen Aufgaben der Ministerialbeauftragten, Sonderzuständigkeiten sowie den Ansprechpartnerinnen und -partnern in den neun Bezirken.

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien>

→ **Besonderheit der bayerischen Schullandschaft: Öffentliche Heimschulen**

Die 15 öffentlichen Heimschulen mit angegliedertem Gymnasium leisten flächendeckend einen wichtigen sozial- und bildungspolitischen Beitrag dazu, dass in Bayern soziale Herkunft, häusliche Problemsituationen oder Belastungen im familiären Umfeld kein Kind auf dem Weg zum Abitur benachteiligen: Die öffentlichen Internate bieten ganztägig Unterkunft und Verpflegung, eine begabungsgerechte gymnasiale Förderung und eine umfassende erzieherische Betreuung.

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/weitere-schularten/internate>

Schulsuche

Die Schulsuche unterstützt Sie bei der Suche nach geeigneten Gymnasien. Klicken Sie auf *Erweiterte Suche*, um gezielt nach Fremdsprachenangeboten oder Ausbildungsrichtungen zu suchen.

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

www.km.bayern.de/schulsuche

Eignung und Übertritt



In der Regel treten Schülerinnen und Schüler nach der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule an das Gymnasium über
©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Gymnasiale Eignung

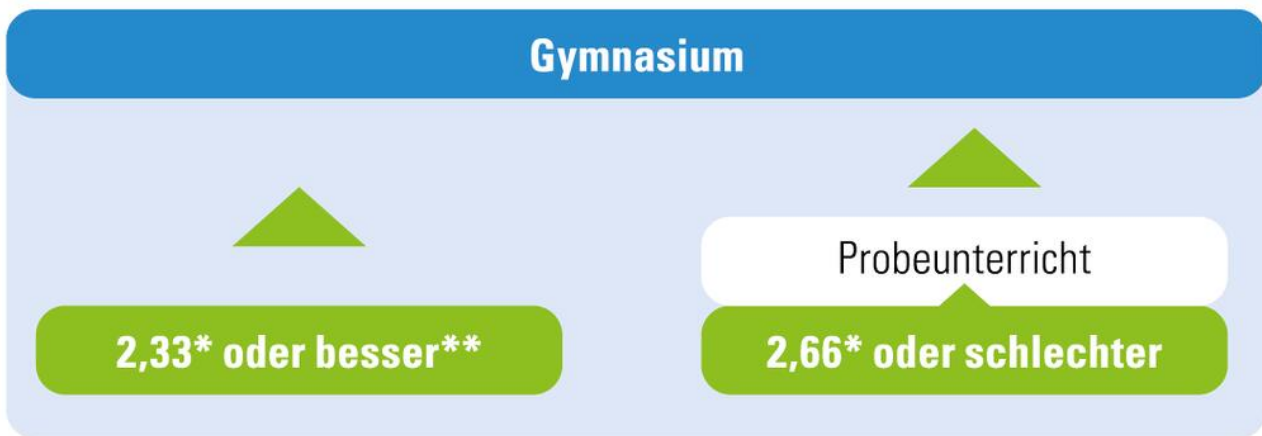
Das zentrale Kriterium bei der Entscheidung für das Gymnasium ist die Eignung für diese Schulart. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind das Gymnasium erfolgreich durchlaufen kann und sich an der neuen Schule auch wohlfühlt.

Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- sind **neugierig auf ihre Umwelt**,
- haben **Freude am Entdecken**,
- verfügen über **vielfältige Interessen**,
- können sich **gut konzentrieren** und **ausdauernd mit einer Sache beschäftigen**,
- sind **leistungsbereit** und **leistungsfähig**,
- **lernen schnell** und **zielstrebig**.

Voraussetzungen zum Übertritt nach Jg. 4

Die Voraussetzungen zum Übertritt an das Gymnasium nach Jahrgangsstufe 4 sind:



Der Probeunterricht:

- bestanden bei mindestens 3/4 oder 4/3 in Deutsch/Mathematik
- Übertritt bei 4/4 in Deutsch/Mathematik bei Elternwille möglich

* Durchschnitt aus Deutsch/Mathematik/Heimat-und Sachunterricht im **Übertrittszeugnis**

** Für Schüler mit nichtdeutscher Erstsprache, die nicht bereits ab Jahrgangsstufe 1 eine deutsche Grundschule besucht haben, kann auch bis zu einer Gesamtdurchschnittsnote von 3,33 die Eignung festgestellt werden, wenn dies auf Schwächen in der deutschen Sprache zurückzuführen ist, die noch behebbar erscheinen.

Übertritt aus Jahrgangsstufe 4 (Grundschule) in Jahrgangsstufe 5 (Gymnasium) ©StMUK

Für den Übertritt in Jahrgangsstufe 5 am Gymnasium gibt es ein **Höchstalter**. Stichtag ist der 30. September des betreffenden Jahres: Schülerinnen und Schüler, die zu diesem Zeitpunkt bereits 12 Jahre alt sind, dürfen in der Regel nicht in die Jahrgangsstufe 5 aufgenommen werden. Über Ausnahmen in besonderen Fällen entscheidet die Schulleiterin bzw. der Schulleiter.

Probeunterricht am Gymnasium

Der → [Probeunterricht](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt#probeunterricht>
zur Aufnahme ins Gymnasium dauert drei Tage und findet i. d. R. im Mai für die Aufnahme zum darauffolgenden Schuljahr statt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler in kleineren Unterrichtsgruppen zusammengefasst. Auf die bisherige Klassen- und Schulzugehörigkeit wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Für jede Unterrichtsgruppe sind mindestens zwei Lehrkräfte des Gymnasiums verantwortlich, die abwechselnd unterrichten und beobachten. Dem Probeunterricht werden die Anforderungen der zuletzt besuchten Jahrgangsstufe unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Gymnasiums zu Grunde gelegt.

Der Probeunterricht wird mit bayernweit einheitlichen Aufgaben durchgeführt.

Der Probeunterricht besteht aus Unterricht und schriftlichen Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Im Fach Deutsch sind Aufgabenformate aus folgenden Bereichen für den schriftlichen Teil des Probeunterrichts vorgesehen:

- Textverständnis
- Texte verfassen
- Sprachgebrauch - Richtig schreiben (zu verbessernder Fehlertext, Lückendiktat, Anwenden von Rechtschreibstrategien)
- Sprache untersuchen und reflektieren (Grammatik und Wortschatz)

Im Fach Mathematik sind für den schriftlichen Teil des Probeunterrichts folgende Bereiche vorgesehen:

- Formales Rechnen
- Lösen von Sachaufgaben
- Geometrie

Sowohl das Unterrichtsgespräch als auch der schriftliche Teil des Probeunterrichts sollen zur genauen Schülerbeobachtung genutzt werden.

Termine

Die Termine zur Neuanmeldung für die Aufnahme in Jahrgangsstufe 5 sowie für den Probeunterricht finden Sie bei den → [Terminen zu den Schulanmeldungen](#)

Übertritt in Jgst. 5 aus Jgst. 5 der Mittelschule oder Realschule

Ein Eintritt **in die Jahrgangsstufe 5** ist auch nach Jahrgangsstufe 5 der Mittelschule (bei Notendurchschnitt von mind. 2,0 in Deutsch und Mathematik im Jahreszeugnis) oder der Realschule (bei Notendurchschnitt von mind. 2,5 in Deutsch und Mathematik im Jahreszeugnis) möglich.

→ **Übertritt in Jahrgangsstufe 5 aus Mittelschule oder Realschule**

Bitte wählen Sie auf der Zielseite den Reiter "Übertritt in die Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums".

<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt#gymnasium>

Übertritt in Jahrgangsstufe 6 (oder höher) des Gymnasiums

Wer sich später für den Übertritt auf das Gymnasium entscheidet, kann **in eine höhere Jahrgangsstufe** eintreten. Er muss allerdings eine Aufnahmeprüfung und eine Probezeit bestehen, die bei besonders guten Leistungen u. U. auch entfallen kann.

→ **Übertritt in Jahrgangsstufe 6 (oder höher) des Gymnasiums**

Bitte wählen Sie auf der Zielseite den entsprechenden Reiter.

<https://www.km.bayern.de/lernen/uebertritt-und-bildungswege/uebertritt#gymnasium>

Übertritt nach einem mittleren Schulabschluss -

Einführungsklassen

Für **Schülerinnen und Schüler mit Mittlerem Schulabschluss** anderer Schularten ist der Wechsel ans Gymnasium auch über sogenannte „Einführungsklassen“ möglich.

→ **Einführungsklassen am Gymnasium in Bayern**

Hier finden Sie weiterführende Informationen zu den Einführungsklassen am Gymnasium in Bayern.

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/eignung-und-uebertritt/einfuehrungsklassen>

Schulsuche

Die Schulsuche unterstützt Sie bei der Suche nach geeigneten Gymnasien. Klicken Sie auf *Erweiterte Suche*, um gezielt nach Fremdsprachenangeboten oder Ausbildungsrichtungen zu suchen.

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

www.km.bayern.de/schulsuche

Einführungsklassen



Einführungsklassen an bayerischen Gymnasien ermöglichen Absolventinnen und Absolventen der Real-, Wirtschafts- und Mittelschule den idealen Einstieg in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Die **Einführungsklassen** am Gymnasium in Bayern richten sich an Absolventinnen und Absolventen der Realschule, der Wirtschaftsschule oder der Mittleren-Reife-Klasse der Mittelschule.

Einführungsklassen sind eine **Alternative zum direkten Eintritt** in das Gymnasium: Die Einführungsklassen bieten den genannten Schülergruppen einen **idealen Übergang** von der bisher besuchten Schulart an das Gymnasium und als Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe eine **optimale Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der Oberstufe** (Jahrgangsstufe 12 und 13) des Gymnasiums. Sie bereiten somit bereits auf den **Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife** vor.

Einführungsklassen werden **an ausgewählten Standorten in ganz Bayern** eingerichtet.

Aufbau und Ziel der Einführungsklassen

Die Einführungsklassen entsprechen der **Jahrgangsstufe 11** des Gymnasiums (G9). Sie erleichtern Absolventinnen und Absolventen der

- Realschule
- Wirtschaftsschule
- Mittleren-Reife-Klasse der Mittelschule

den Übertritt auf das Gymnasium.

Einführungsklassen bereiten die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die **Qualifikationsphase der Oberstufe** (Jahrgangsstufen 12 und 13) und den Erwerb der **Allgemeinen Hochschulreife** vor.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Einführungsklasse als Einführungsphase der Oberstufe (Jahrgangsstufe 11) folgt unmittelbar der Eintritt in die Qualifikationsphase der Oberstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13). An die Qualifikationsphase schließen sich in Jahrgangsstufe 13 die Abiturprüfungen an.



Nach ihrem Wechsel auf das Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler der Einführungsklassen besonders individuell betreut und gefördert ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Besonderheiten der Einführungsklassen

Die Einführungsklassen sind speziell auf Schülerinnen und Schüler, die nach dem Erwerb des Mittleren Schulabschlusses an das Gymnasium übertreten, ausgerichtet:

Einführungsklassen ermöglichen - aufbauend auf den von den Schülerinnen und Schülern bereits erworbenen Kompetenzen und Kenntnissen - eine **flexible und individuelle Förderung** unter **idealen Lernbedingungen**.

Die in den Einführungsklassen unterrichtenden Lehrkräfte unterstützen die Jugendlichen beim **Vertiefen und Erwerb von Kernkompetenzen** und **methodischen Voraussetzungen**, die für ein **erfolgreiches Durchlaufen der Qualifikationsphase der Oberstufe** erforderlich sind.

Flexibel gestaltete Stundentafel

Ein auf die Vorkenntnisse und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnittener Unterricht wird durch die **flexibel gestaltete Stundentafel** ermöglicht.

Umsetzung des Lehrplans

Für die Einführungsklassen wurden **Hinweise zur Umsetzung des Lehrplans** zusammengestellt: Diese dienen den Lehrkräften, um die **Vorkenntnisse** der Schülerinnen und Schüler noch gewinnbringender zu nutzen und um **Kernkompetenzen** weiter aus- und aufzubauen.

So bereitet die Einführungsklasse auch auf den Start in die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13) vor.

Deutsch, Mathematik und zweite Fremdsprache

Die Grundlagenfächer **Deutsch und Mathematik** sind in aller Regel verpflichtende Abiturprüfungsfächer: Daher werden sie **in der Stundentafel der Einführungsklasse besonders berücksichtigt**. So kann eine ausführlichere und vertieftere Auseinandersetzung mit verschiedenen Themengebieten und Inhalten erreicht werden.

Nicht alle Schülerinnen und Schüler können beim Eintritt in die Einführungsklasse den Erwerb von zwei Fremdsprachen nachweisen. Da die erforderliche **zweite Fremdsprache** in diesem Fall auf dem Niveau einer **spät beginnenden Fremdsprache neu erlernt werden** kann, ist das eigenständige Nachholen von Sprachkenntnissen nicht erforderlich.

Vorbereitung auf die Qualifikationsphase

In der sich an die Einführungsklasse anschließenden Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12 und 13) wählen die Schüler aus dem Angebot der Schule ein **Leistungsfach** sowie das so genannte **Wissenschaftspropädeutische Seminar** (W-Seminar). Sie entscheiden sich auch zwischen verschiedenen **Wahlpflichtalternativen**.

Der Unterricht in der Einführungsklasse fokussiert auf die Anforderungen und Wahlmöglichkeiten in der Qualifikationsphase: Durch die **Einführung in die Breite des**

Fächerkanons am Gymnasium wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler **aus den gebotenen Wahlmöglichkeiten** - den erworbenen Kompetenzen und Kenntnissen und den individuellen Neigungen entsprechend - **auswählen können**.

Arbeitstechniken und methodische Voraussetzungen

In der Einführungsklasse werden **Arbeitstechniken und methodische Grundlagen vertieft**, zum Beispiel in der Wissenschaftswoche.

In der Wissenschaftswoche stehen Themen und Problemstellungen im Mittelpunkt, die **intensiv** und **fächerübergreifend** aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Dabei wird auch das **wissenschaftliche Arbeiten** trainiert.

Dies dient auch der Vorbereitung auf den Unterricht in der Qualifikationsphase der Oberstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13) und das Wissenschaftspropädeutische Seminar (W-Seminar).

Studentafel der Einführungsklassen

Die **Studentafel der Einführungsklasse** ist **flexibel** gestaltet. Sie kann auch in Anlage 7 der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) eingesehen werden.

Studentafel der Einführungsklassen

Studentafel für Einführungsklassen¹

Fach	Wochenstunden
Religionslehre bzw. Ethik	1
Deutsch	4
Englisch ²	4
Französisch (bzw. spät beginnende Fremdsprache) ^{2,3}	4 (6)

Mathematik	6
Physik	2
Chemie <i>oder</i> Biologie	2
Geschichte	1
Politik und Gesellschaft	1
Geographie <i>oder</i> Wirtschaft und Recht	1
Kunst <i>oder</i> Musik	1
Sport	2
Profilstunden⁴	5 (3)
(Intensivierungsstunden)⁵	(+2)
Summe	34 (+2)

¹ Die Lehrerkonferenz kann Abweichungen von dieser Stundentafel beschließen. Dem Unterricht in den einzelnen Fächern sind unter Berücksichtigung der besonderen Zielsetzung der Einführungsklasse die für die Jahrgangsstufen 10 und 11 geltenden Lehrpläne zugrunde zu legen.

² Die Schule kann in der Einführungsklasse im Rahmen ihrer qualitativen und quantitativen Ressourcen die Ersetzung von Englisch oder Französisch durch eine neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache anbieten.

³ Schülerinnen und Schüler, die keinen Unterricht in einer zweiten Fremdsprache als Wahlpflichtfach in vier aufeinander folgenden Jahrgangsstufen besucht haben, erhalten 6 WS Unterricht (4 + 2 Profilstunden) in Französisch bzw. in einer anderen Fremdsprache auf dem Niveau einer spät beginnenden Fremdsprache. Schülerinnen und Schüler, die Unterricht in einer zweiten Fremdsprache als Wahlpflichtfach in vier aufeinander folgenden Jahrgangsstufen besucht haben, wird, sofern diese nicht durch eine neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache ersetzt wird, vierstündiger weiterführender Fremdsprachenunterricht erteilt.

⁴ Die Zuordnung der Profilstunden zu den einzelnen Fächern, die im Rahmen der Ressourcen der Schule erfolgt, orientiert sich an der Vorbildung der Schülerinnen und Schüler und dient auch der spezifischen Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der Oberstufe.

⁵ Bei besonderem Förderbedarf können bis zu zwei Intensivierungsstunden erteilt werden – ggf. gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Regelklassen.



Für die Aufnahme in eine Einführungsklasse benötigen Absolventinnen und Absolventen mit Mittlerem Schulabschluss ein pädagogisches Gutachten der in Jahrgangsstufe 10 besuchten Schule - dieses entfällt bei einem Schnitt von 2,00 im Abschlusszeugnis @contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Voraussetzungen für die Aufnahme in die Einführungsklassen

Für die Aufnahme in eine Einführungsklasse ist das Vorliegen folgender Unterlagen Voraussetzung:

- **Abschlusszeugnis** über den erfolgreichen Erwerb des **Mittleren Schulabschlusses**
- **Pädagogisches Gutachten** der in Jahrgangsstufe 10 besuchten Schule, in dem die Eignung für den Bildungsweg des Gymnasiums uneingeschränkt bestätigt wird

Das **Gutachten entfällt bei einer Gesamtdurchschnittsnote von 2,00 oder besser** aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Abschlusszeugnis.

Anmeldung für die Einführungsklassen

Einführungsklassen werden **nach Bedarf** eingerichtet. Daher ist es nötig, dass sich Interessentinnen und Interessenten rechtzeitig im Rahmen der Voranmeldung an die Schulen, die eine Einführungsklasse anbieten, wenden.

- **Voranmeldung** über die Schule, an der der mittlere Schulabschluss erworben wird, oder direkt am aufnehmenden Gymnasium **bis zum 1. März**
- **Endgültige Anmeldung** mit Abschlusszeugnis und ggf. pädagogischem Gutachten am jeweiligen Gymnasium **Ende Juli**

Genauer erfahren die Bewerberinnen und Bewerber über die Schulleitung oder Beratungslehrkraft an ihrer jeweiligen Schule sowie über die Staatlichen Schulberatungsstellen.



Standorte von Gymnasien mit Einführungsklasse finden sich in allen Regierungsbezirken ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Standorte von Gymnasien mit Einführungsklassen

Die Zahl der **Standorte für Einführungsklassen** wurde in den letzten Jahren beständig erhöht. Da die Einführungsklassen nach Bedarf eingerichtet werden, wenden sich interessierte Schülerinnen und Schüler rechtzeitig im Rahmen der **Voranmeldung** an die jeweiligen Schulen.

- Die voraussichtlichen **Standorte für Einführungsklassen** werden in aller Regel **im April eines jeden Jahres** für das unmittelbar folgende Schuljahr bekanntgegeben.
- Die Einrichtung von Einführungsklassen ist **nur bei ausreichender Schülerzahl** möglich.

Standorte und Schulen im Schuljahr 2026/2027

Im Schuljahr 2026/2027 werden voraussichtlich an folgenden Schulen Einführungsklassen eingerichtet (KMBek vom 26. März.2026, Az. VI.3-BS5401.1/33/2):

- Dr.-Johanna-Decker-Gymnasium Amberg
- Theresien-Gymnasium Ansbach
- Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg
- A. B. von Stettensches Institut Augsburg
- Holbein-Gymnasium Augsburg
- Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen
- Rhön-Gymnasium Bad Neustadt
- Karls-Gymnasium Bad Reichenhall
- Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz
- Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg
- Maria-Ward-Gymnasium Bamberg
- Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth
- Aventinus-Gymnasium Burghausen
- Johann-Michael-Fischer-Gymnasium Burglengenfeld
- Robert-Schuman-Gymnasium Cham
- Gymnasium Casimirianum Coburg
- Ignaz-Taschner-Gymnasium Dachau
- Gymnasium Fränkische Schweiz Ebermannstadt
- Gabrieli-Gymnasium Eichstätt
- Julius-Echter-Gymnasium Eisenfeld
- Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding
- Herder-Gymnasium Forchheim
- Camerloher-Gymnasium Freising
- Gymnasium Freyung
- Hardenberg-Gymnasium Fürth
- Gymnasium Füssen
- Max-Born-Gymnasium Germering
- Dossenberger-Gymnasium Günzburg

- Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt
- Gymnasium Höchststadt a.d.Aisch
- Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach
- Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof
- Staatl. Gesamtschule Hollfeld
- Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt
- Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt
- Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren
- Allgäu-Gymnasium Kempten
- Gymnasium Kirchheim
- Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach
- Simpert-Kraemer-Gymnasium Krumbach
- Caspar-Vischer-Gymnasium Kulmbach
- Ignaz-Kögler-Gymnasium Landsberg am Lech
- Hans-Leinberger-Gymnasium Landshut
- Albertus-Gymnasium Lauingen
- Gabelsberger-Gymnasium Mainburg
- Vöhlin-Gymnasium Memmingen
- Gymnasium Miesbach
- Gymnasium Münchberg
- Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München
- Asam-Gymnasium München
- Gisela-Gymnasium München
- Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium München
- Gymnasium München Riem
- Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München
- Staffelsee-Gymnasium Murnau
- Willibald-Gluck-Gymnasium Neumarkt i.d.Opf.
- Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß
- Friedrich-Alexander-Gymnasium Neustadt a.d.Aisch

- Theodor-Heuss-Gymnasium Nördlingen
- Städt. Johannes-Scharrer-Gymnasium Nürnberg
- Maria-Ward-Gymnasium Nürnberg
- Städt. Peter-Vischer-Schule Nürnberg
- Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg
- Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach
- Gymnasium Leopoldinum Passau
- Gymnasium Pfarrkirchen
- Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking
- Goethe-Gymnasium Regensburg
- Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim
- Gymnasium Roth
- Leonhard-Wagner-Gymnasium Schwabmünchen
- Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt
- Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf
- Ludwigsgymnasium Straubing
- Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth
- Chiemgau-Gymnasium Traunstein
- Senefelder-Schule Treuchtlingen
- Joseph-Bernhart-Gymnasium Türkheim
- Gymnasium Tutzing
- Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
- Gymnasium Veitshöchheim
- Dominicus-von-Linprun-Gymnasium Viechtach
- Gymnasium Waldkraiburg
- Augustinus-Gymnasium Weiden
- Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenthorn
- Gymnasium Wertingen
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Röntgen-Gymnasium Würzburg

– St. Ursula-Gymnasium Würzburg

Am **Gisela-Gymnasium München** wird hörgeschädigten Absolventinnen und Absolventen der Real-, Mittel- und Wirtschaftsschule der Besuch einer Einführungsklasse ermöglicht, in der auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Latein als 2. Fremdsprache).

Am **Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München** wird in entsprechender Weise blinden und sehbehinderten Absolventinnen und Absolventen der Real-, Mittel- und Wirtschaftsschule der Besuch einer Einführungsklasse ermöglicht, in der ebenfalls in geeigneter Weise auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u. a. durch technische Hilfsmittel, Blindensekretariat).

Weitere Informationen



Flyer: Einführungsklassen an bayerischen Gymnasien

/download/4-23-12/240514_EFK_Flyer_G9.jpg

→ **Das Gymnasium in Bayern**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium>

→ **Übertritt und Schulartwechsel**

<https://www.km.bayern.de/lernen/ubertritt-und-bildungswege/uebertritt>

→ **Die Allgemeine Hochschulreife**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/hochschulzugang/allgemeine-hochschulreife>

→ **Der Mittlere Schulabschluss**

<https://www.km.bayern.de/lernen/abschluesse/mittlerer-schulabschluss>



Staatliche Schulberatung in Bayern

<https://www.schulberatung.bayern.de/>

Schulsuche

Die Schulsuche unterstützt Sie bei der Suche nach geeigneten Gymnasien. Klicken Sie auf *Erweiterte Suche* , um gezielt nach Standorten mit Einführungsklassen zu suchen.

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

www.km.bayern.de/schulsuche

Ausbildungsrichtungen und Fremdsprachenfolgen



Das Gymnasium in Bayern bietet - den individuellen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend - verschiedene Ausbildungsrichtungen und Sprachenfolgen ©Syda Productions - stock.adobe.com

Ausbildungsrichtungen

An den bayerischen Gymnasien sind sechs verschiedene Ausbildungsrichtungen möglich. Vor allem in den Jahrgangsstufen 8 bis 11 werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

Fremdsprachen

Fremdsprachliche Kompetenz ist in der globalisierten Welt unverzichtbar. Fremdsprachen – ganz gleich, ob „klassische“ oder „moderne“ – bilden dabei auch die Basis für ein interkulturelles Bewusstsein im geeinten Europa.

Am Gymnasium gehört das Erlernen von mindestens zwei Pflichtfremdsprachen fest zum Anspruchsprofil. Dabei bestehen – je nach Angebot der Schule – folgende Wahlmöglichkeiten:

- 1. und 2. Fremdsprache (ab Jgst. 5 bzw. 6): Englisch, Latein, Französisch

- 3. Fremdsprache am → [Sprachlichen Gymnasium](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/fremdsprachenfolgen-und-ausbildungsrichtungen/sprachliches-gymnasium)
(ab Jgst. 8): Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch
- 3. Fremdsprache am → [Humanistischen Gymnasium](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/fremdsprachenfolgen-und-ausbildungsrichtungen/humanistisches-gymnasium)
(ab Jgst. 8): Griechisch

Fremdsprachenfolgen im Überblick

Ausbildungsrichtung	Sprachenfolge(n)
Humanistisches Gymnasium	Latein - Englisch oder Englisch - Latein , dann Griechisch
Sprachliches Gymnasium	Englisch - Latein oder Latein - Englisch (an einigen Schulen auch Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch), dann Französisch oder Italienisch - oder Spanisch oder Russisch oder Chinesisch (je nach Angebot vor Ort)
Musisches Gymnasium	Latein - Englisch oder Englisch - Latein
Naturwissenschaftliches Gymnasium	Englisch - Latein oder Latein - Englisch oder Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch (je nach Angebot vor Ort)
Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium	Englisch - Latein oder Latein - Englisch oder Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch (je nach Angebot vor Ort)
Sozialwissenschaftliches Gymnasium	Englisch - Latein oder Latein - Englisch oder Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch (je nach Angebot vor Ort)

An vielen Schulen kann außerdem **ab Jahrgangsstufe 11** die 1. oder 2. Fremdsprache durch eine **spät beginnende Fremdsprache** ersetzt werden, die bis zum Abitur fortgeführt wird. Angeboten werden z. B. Spanisch, Italienisch, Russisch oder Chinesisch.

An fast allen Gymnasien können zudem **weitere Fremdsprachen** im Rahmen des **Wahlunterrichts** erlernt werden.

Studentafeln



Studentafel im neunjährigen Gymnasium (Jg. 5-11)

/download/4-23-12/studentafeln_fr_die_jahrgangsstufen_5_bis_11_gso%20%281%29.jpg



Studentafel im neunjährigen Gymnasium (Jg. 5-11)

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_1

Schulsuche

Die Schulsuche unterstützt Sie bei der Suche nach geeigneten Gymnasien. Klicken Sie auf *Erweiterte Suche*, um gezielt nach Fremdsprachenangeboten oder Ausbildungsrichtungen zu suchen.

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

www.km.bayern.de/schulsuche

Humanistisches Gymnasium (HG)



* [gnóthi sautón] - Spruch am Apollon-Tempel von Delphi. ©StMUK

Analoge Antike und digitale Zukunft – ein Widerspruch?

Nein! Der Zeitpunkt, Latein und Griechisch zu lernen, war nie besser als heute.

Je digitaler unsere Welt wird, desto wichtiger wird der Mensch. Moderne Bildung stellt deswegen den Menschen ins Zentrum – ganz wie die Denker der Antike, die als erste in Europa die zeitlose Frage gestellt haben:

Was macht uns als Menschen eigentlich aus?

Beim Humanistischen Gymnasium ist diese Frage Programm. Denn wir sind überzeugt: Der Weg in die Zukunft fällt leichter, wenn man weiß, wer man ist – und wo man herkommt.

Mit den Alten Sprachen in die Zukunft

MIT DEN ALTEN SPRACHEN IN DIE ZUKUNFT



©StMUK

Rund 2.700 Schülerinnen und Schüler lernen Griechisch als dritte Fremdsprache neben Latein und Englisch - so viel wie in keinem anderen Bundesland. Sie bauen damit Brücken zwischen Antike, Gegenwart und Zukunft.

Mit Griechisch und Latein steht alles auf Anfang. Vor mehr als 2500 Jahren schlüpfte Europa gerade aus dem Ei.

Ob Schrift, Literatur, Philosophie, Kunst, die Naturwissenschaften oder die Demokratie: Es waren die Neugier und der Erfindungsgeist der Menschen in der Antike, die den Grundstein für Kultur und Zivilisation in Europa legten.

Wer solche Pionierleistungen vollbringt, kann nicht einfach auf das zurückgreifen, was andere ihm als Antwort vorgesetzt haben. Dieses „Selber-Denken“ ist das, was den Reiz der antiken Texte ausmacht.

2500 Jahre schrumpfen auf ein Minimum, wenn wir merken: Uns bewegen dieselben Fragen wie die Menschen damals. Nicht immer sind wir mit den antiken Denkern einer Meinung; nicht selten reizt die Welt der Antike zum Widerspruch. Eines aber ist klar: Das Stellen von Fragen und das Ringen um Antworten gehört zu uns Menschen dazu. Einfache Lösungen gab es schon in der Antike nur selten.

Moderne Bildung will jungen Menschen helfen, neugierig und aufgeschlossen, kritisch und verantwortungsbewusst durch ihr Leben zu gehen. Dafür wichtig ist ein unverstellter Blick, wie ihn die ersten Denker Europas hatten – und ein klares Bewusstsein dafür, was uns als Menschen ausmacht.

Wer sich mit den Griechen und Römern auf diesen Weg macht, lernt so auch immer viel über sich selbst – und folgt der Aufforderung, die am Apollon-Tempel von Delphi zu lesen war:

- erkenne dich selbst!

Der Mensch im Zentrum



©StMUK

Am Humanistischen Gymnasium wird Bildung ganzheitlich gedacht.

Das Humanistische Gymnasium steht für die breite, vertiefte Allgemeinbildung, die das bayerische Gymnasium in allen Ausbildungsrichtungen auszeichnet. Dies schließt neben den Fremdsprachen auch Deutsch, die MINT-Fächer, die Gesellschaftswissenschaften sowie Kunst, Musik und Sport ein.

Mit Latein und Griechisch liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der Antike. Dabei heißt immer auch: Sei neugierig, stelle Fragen – und suche mit den antiken Texten immer wieder neu nach Antworten!



©StMUK

Die Helden Homers stellen das eigene „Ich“ hinter die Zwänge der Gemeinschaft zurück. Erst später trauen sich griechische Dichter, „Ich“ zu sagen und individuelle Ansprüche und Ansichten zu formulieren. In Rom streiten sich die Philosophen, ob man zurückgezogen für

sich leben oder sich für die Gemeinschaft einsetzen soll.

Welche Schwerpunkte setzen wir? Darüber diskutieren wir im Latein- und Griechischunterricht immer wieder neu.



©StMUK

Mit der Entwicklung der KI hat der Erfindungsreichtum des Menschen einen neuen Höhepunkt erreicht. Schon der Tragödiendichter Sophokles war vom menschlichen Einfallsreichtum begeistert: „Vor nichts, was kommt, tritt der Mensch ratlos.“ Er weiß aber auch: „Vieles ist gewaltig - aber nichts ist gewaltiger als der Mensch.“

Bei allem Potential ist Selbstüberschätzung bei uns Menschen nicht auszuschließen.



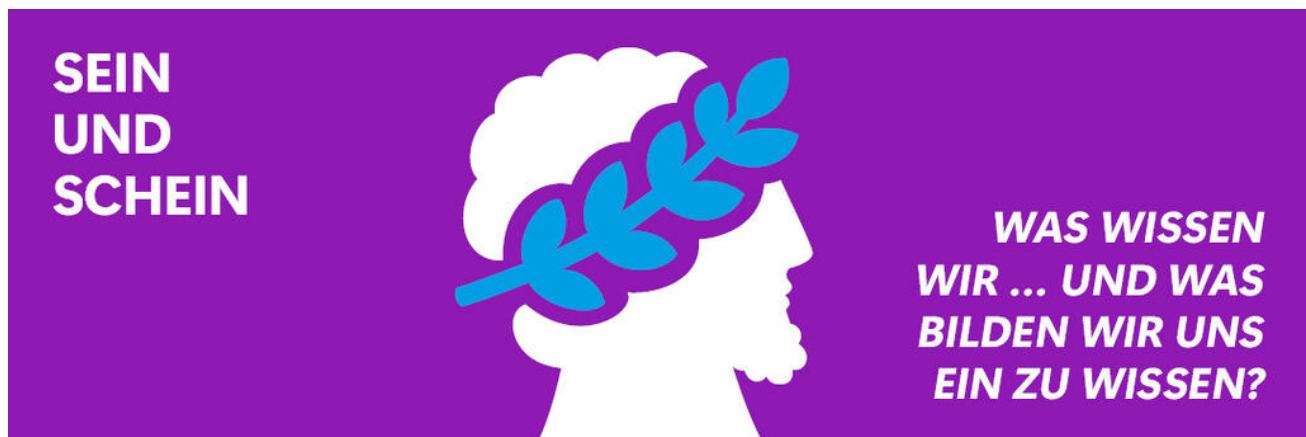
©StMUK

Demokratie bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Nicht nur das Wort kommt aus dem Altgriechischen: Die Demokratie wurde im antiken Athen erfunden.

Der Blick in die Antike zeigt: Menschliches Zusammenleben ist nicht immer einfach, gelingt aber, wenn sich die Menschen auf bestimmte Grundregeln verständigen. Der griechische Philosoph Platon wünscht sich nicht das Volk, sondern Philosophen an der Herrschaft; der römische Staatsmann Cicero plädiert für eine Mischverfassung.

Wo stimmen wir den antiken Theorien zu? Wo provozieren sie uns zum Widerspruch? Wo

liegen ihre Stärken und Schwächen? Politische Bildung anhand solcher Fragen ist fester Bestandteil des Altsprachlichen Unterrichts.



©StMUK

Solche grundlegenden Fragen trieben den Athener Sokrates um, der als erster den Menschen ins Zentrum seines Philosophierens rückte – und seine Zeitgenossen wie auch sich selbst kompromisslos auf den Prüfstand stellte. Damit ging er seinen Mitmenschen gehörig auf die Nerven. Bis heute bekannt ist sein Motto: „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“

Mit Sokrates und seinem Schüler Platon beginnt die Tradition der europäischen Philosophie, die später in Rom von Cicero und Seneca weitergeführt wurde und bis heute fasziniert.

Sokrates' Grundsatz „Das ungeprüfte Leben ist für den Menschen nicht lebenswert“ provoziert zu Selbstkritik und Selbstreflexion.

Lebendige Antike

Wir sind der Antike näher, als wir denken: Willkommen in der Zukunftswerkstatt Europas!

Griechisch - Profulfach am Humanistischen Gymnasium



©StMUK

Neben Latein, das als erste oder zweite Fremdsprache auf dem Stundenplan steht, ist Griechisch das zentrale Profulfach am Humanistischen Gymnasium.

Griechisch kann am Humanistischen Gymnasium ab Jahrgangsstufe 8 belegt und – ein entsprechendes Angebot der Schule vorausgesetzt – auch als Abiturfach gewählt werden.

Der Griechischunterricht gliedert sich in zwei Phasen:

- In der ersten Phase (Jahrgangsstufen 8 bis 10/1) steht der Spracherwerb im Vordergrund.
- In der zweiten Phase (ab der Jahrgangsstufe 10/2) steht die Originallektüre im Mittelpunkt.

Jahrgangsstufen 8 bis 10 (1. Halbjahr; Lehrbuch)

- Am Anfang steht das Erlernen der Sprache. Gelernt werden ca. 1.250 Vokabeln.
- Vieles aus der Grammatik – wie z.B. der Acl – ist aus dem Lateinunterricht bereits bekannt.
- Immer tiefer tauchen die Schülerinnen und Schüler in die Welt des antiken Griechenlands ein. Sie unternehmen eine Reise durch die griechische (Kultur-)Geschichte von der Archaik bis zum Hellenismus: Dabei lernen sie u. a. griechische Mythen, Geschichte und Landschaften kennen.
- Und auch das moderne Griechenland wird in den Blick genommen – eine ideale Vorbereitung auf die nächste Studienfahrt oder einen Schüleraustausch.
- Das Lehrbuch „Dialogos“ wurde von bayerischen Griechischlehrkräften speziell für den Griechischunterricht in Bayern entwickelt.

Jahrgangsstufen 10 (2. Halbjahr) und 11 (jeweils Originallektüre)

- Am Ende des 1. Halbjahres der 10. Klasse ist eine wichtige Etappe erreicht: Die Originallektüre der Autoren Platon und Xenophon ermöglicht nun die „direkte Begegnung“ mit der Person des Sokrates, einem Menschen auf der Suche nach Wahrheit und der richtigen Lebensführung.
- Ab jetzt darf bei Schulaufgaben ein Wörterbuch verwendet werden.
- In Jahrgangsstufe 11 wird die Lektüre der *Historien* Herodots von der Frage nach den geschichtsbestimmenden Kräften geprägt und bei der Beschäftigung mit Homers Odyssee begleiten wir den Titelhelden auf der Suche nach seiner Heimat, seiner Identität und auf zahlreichen Irrwegen. Im Lernbereich „Präsenz der Antike“ kann zudem durch die Beschäftigung mit dem Thema „Athen – Ursprung der Demokratie“ ein weiterer wichtiger Beitrag zur politischen Bildung geleistet werden.
- Am Ende von Jahrgangsstufe 11 erhalten die Schülerinnen und Schüler das Graecum als Sprachzertifikat z. B. für ein Hochschulstudium.

Jahrgangsstufen 12 und 13 (Originallektüre)

- Selbstverständlich kann Griechisch – ein entsprechendes Angebot der Schule vorausgesetzt – auch in den beiden letzten Jahrgangsstufen und als Abiturfach weiter belegt werden.
- Hierbei wird nicht nur die „Selbstfindung des Individuums“ erlebbar, sondern auch das Erwachen der europäischen Identität: Begleiterinnen und Begleiter in den Jahrgangsstufen 12 und 13 sind z.B. Homer (*Ilias*), die Lyrikerin Sappho, Naturphilosophen und Sophisten, Platon (*Apologie* und *Politeia*) und Sophokles (*Antigone*).

Häufige Fragen

Hier finden Sie Antworten auf Häufige Fragen zum Humanistischen Gymnasium sowie zum Profulfach Griechisch.

Warum liest man im altsprachlichen Unterricht die Texte der Griechen und Römer im Original?

- Im Griechisch- und Lateinunterricht wollen wir den Menschen der Antike so nah wie möglich kommen. Das gelingt nur, wenn wir ihre Gedanken im Original lesen und verstehen können.
- Jede noch so gute Übersetzung ist demgegenüber immer ein Stück weit Interpretation durch den Übersetzer und kann den direkten Kontakt nicht ersetzen. Aus demselben Grund bevorzugen viele z. B. bei Filmen das Original gegenüber der deutschen Synchronfassung.
- Insbesondere das Griechische hat zudem viel reichere Ausdrucksmöglichkeiten als das Deutsche. Gerade das macht diese Sprache so faszinierend und schärft auch die eigene sprachliche Ausdrucksfähigkeit.
- Natürlich: Für die Lektüre der Originale braucht es Wortschatz und Grammatik, sie sind die Basis, auf der der altsprachliche Unterricht beruht. Entscheidend für den Griechisch- und Lateinunterricht heute: Auch die Spracharbeit ist immer auf die Begegnung mit dem Original und dessen kulturellem Hintergrund ausgerichtet – vom ersten Unterrichtstag an.

Was ist im altsprachlichen Unterricht anders als bei den modernen Fremdsprachen?

- Latein und Griechisch waren über Jahrhunderte die Muttersprache von Millionen Menschen. Beide Sprachen galten in verschiedenen Epochen – ähnlich wie heute Englisch – als Weltsprache. Nicht nur *Native Speaker* beherrschten sie fließend. Vermutlich waren all diese Menschen nicht sprachbegabter als wir heute – insofern sind Latein und Griechisch nicht leichter oder schwerer als andere Fremdsprachen auch.
- Ein wesentlicher Unterschied zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen: Ziel des altsprachlichen Unterrichts ist nicht, Griechisch und Latein aktiv zu sprechen, sondern die antiken Sprachen und die Originaltexte zu verstehen und zu interpretieren.

Wo bleiben andere „Zukunftsfächer“, wenn man Latein und Griechisch lernt?

- Das bayerische Gymnasium vermittelt eine breite, vertiefte Allgemeinbildung – unabhängig von der gewählten Ausbildungsrichtung, die eine individuelle Schwerpunktsetzung in einem bestimmten Bereich ermöglicht.
- Das heißt konkret: Auch wer ein Humanistisches Gymnasium besucht und Latein und Griechisch lernt, muss deswegen nicht auf Fächer z. B. aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik) oder den Gesellschaftswissenschaften verzichten. Einen Überblick bietet die [Studentafel](#) https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_1 (Humanistisches Gymnasium unter Punkt A).
- Auch moderne Fremdsprachen haben ihren Platz: Englisch ist ohnehin Pflichtfremdsprache am Humanistischen Gymnasium. Viele Schulen bieten zudem ab Jahrgangsstufe 11 eine weitere moderne Fremdsprache als spät beginnende Fremdsprache an.
- Dass Medienkompetenz und digitale Bildung längst Einzug in den modernen altsprachlichen Unterricht gefunden haben, versteht sich von selbst.

Ist es schwer, die griechische Schrift zu lernen?

- Nein. Unser lateinisches Alphabet ist aus dem Griechischen abgeleitet, viele griechische Buchstaben sind zudem bereits aus dem Mathematikunterricht bekannt.
- Meistens dauert es nicht länger als eine Woche, bis die Schülerinnen und Schüler in der 8. Jahrgangsstufe die griechische Schrift lesen und schreiben können.

Ich habe weder Latein noch Griechisch gelernt. Ist das ein Nachteil für mein Kind?

- Nein. Unterstützung und Förderung erhält Ihr Kind von der Lehrkraft.
- Wenn Sie Ihr Kind begleiten möchten, können Sie das v. a. beim Vokabellernen tun – auch hierfür haben die Lehrkräfte hilfreiche Tipps parat.
- Selbstverständlich gibt es auch für Latein und Griechisch längst digitale Hilfsmittel zum Üben und Vertiefen.

Griechische Mythologie - kreativ und interaktiv



Eine spannende Reise in die griechische Mythologie bietet ein Unterrichtsprojekt von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Christian-Ernestinum Bayreuth.

 [weiterlesen](#)

<https://www.schule-in-bayern.de/beitrag/eine-spannende-reise-in-die-griechische-mythologie>

Wettbewerbe in den Alten Sprachen

WETTBEWERBE IN DEN ALTEN SPRACHEN



©StMUK

Wettbewerbe erfreuten sich in der Antike höchster Beliebtheit - nicht nur bei den Olympischen Spielen!

In den Alten Sprachen laden viele Wettbewerbe mit attraktiven Preisen zur Teilnahme ein.

- Europas Grundlagen neu betrachten: → [Landeswettbewerb Alte Sprachen](#)
<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/landeswettbewerb-alte-sprachen>
- Hol' Dir den Pegalogos:  [Pegalogos-Wettbewerb](#) <https://www.klassische-bildung.de/pegalogos>
- *Certamen Bavaricum*: Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 7 der Humanistischen Gymnasien, durchgeführt vom Landesverband Bayern im Deutschen Altphilologenverband
- Sprachwissen und Kreativität: → [Bundeswettbewerb Fremdsprachen](#)
<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-beweisen-sprachwissen-und-kreativitaet>

- Auch für Wettbewerbe aus dem breiten Angebot → [weiterer Wettbewerbe](#)
<https://www.km.bayern.de/gestalten/schuelerwettbewerbe> im sprachlich-literarischen, musischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich können die Fächer Latein und Griechisch interessante Themenstellungen bieten.
-

Weiterführende Informationen

Für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Interessierte: Weiterführende Informationen zu den Fächern Latein und Griechisch sowie zum altsprachlichen Unterricht am Gymnasium in Bayern.

→ **Fachinformationen Latein und Griechisch**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/faecher-und-lehrplan#latein-und-griechisch>



Griechisch am Gymnasium

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/griechisch/>



Latein am Gymnasium

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/latein/>

Sprachliches Gymnasium (SG)



Am Sprachlichen Gymnasium liegt ein Schwerpunkt auf sprachlicher und interkultureller Bildung ©Jacob Lund - stock.adobe.com

Am Sprachlichen Gymnasium erlernen die Schülerinnen und Schüler drei oder mehr Fremdsprachen, darunter mindestens zwei moderne Fremdsprachen. Sprachliche, kulturelle und interkulturelle Bildung und Kompetenzen stehen vor dem Hintergrund unseres europäischen Gedankens und unserer Lebenswelt, in welcher der Vielfalt von Kulturen und Sprachen eine besondere Bedeutung zukommt, im Fokus.

Schwerpunkte	sprachliche und interkulturelle Bildung
Fremdsprachenfolge	Englisch - Latein oder Latein - Englisch (an einigen Schulen auch Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch), dann Französisch oder Italienisch oder Spanisch oder Russisch oder Chinesisch (je nach Angebot vor Ort)

An einigen Sprachlichen Gymnasien werden auch **drei moderne Fremdsprachen** angeboten: **Englisch - Französisch - Italienisch / Spanisch** oder **Französisch - Englisch - Italienisch / Spanisch**

Naturwissenschaftlich- technologisches Gymnasium (NTG)



Das Naturwissenschaftlich-technologische Gymnasium setzt einen Schwerpunkt auf den MINT-Bereich ©Pixel-Shot - adobe.stock.com

Das Naturwissenschaftlich-technologische Gymnasium setzt seinen Schwerpunkt im MINT-Bereich. Insbesondere durch das deutlich erhöhte Stundenmaß in den Fächern Chemie, Physik und Informatik erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich intensiv mit naturwissenschaftlichen und technologischen Fragestellungen unter Berücksichtigung der wechselseitigen Abhängigkeiten von Mensch und Natur auseinanderzusetzen. Ausgehend von alltagsnahen Phänomenen ermöglichen praxisbezogene Schülerübungen den Zugang zu einer naturwissenschaftlichen Welterschließung. Gleichzeitig wird durch Modellieren die Abstraktionsfähigkeit und durch die in diesem Zusammenhang notwendigen Entscheidungsprozesse das Urteilsvermögen der Schülerinnen und Schüler geschärft.

Schwerpunkte

MINT-Bereich mit Schwerpunkt Chemie, Physik und Informatik

Fremdsprachenfolge

Englisch - Latein oder **Latein - Englisch** oder **Englisch - Französisch** oder **Französisch - Englisch** (je nach Angebot vor Ort)

Musisches Gymnasium (MuG)

Das Musische Gymnasium steht allen Schülerinnen und Schülern offen, die eine gymnasiale Eignung haben. In der musischen Ausbildungsrichtung liegt der Schwerpunkt auf kultureller Bildung. Wenn ein Kind gerne malt, gestaltet, singt, musiziert, tanzt oder Theater spielt, ist das Musische Gymnasium genau richtig. Auch wenn die Musik eine wichtige Rolle einnimmt, werden Vorkenntnisse auf einem Instrument nicht vorausgesetzt.

Ziele des Musischen Gymnasiums

- Zugänge zu Kunst, Musik und Kultur sowie deren Geschichte eröffnen
- Sozial- und Selbstkompetenz sowie Selbstvertrauen durch Ensemble- und Projektarbeit fördern
- Zugänge zum eigenen künstlerischen bzw. musikalischen Potential schaffen: sich ausdrücken lernen und ästhetisches Wahrnehmen und Gestalten (auch mit digitalen Medien) schulen
- Durch ganzheitliches, ästhetisches und handlungsorientiertes Lernen und Lehren eine urteilsfähige, allgemein gebildete und starke Persönlichkeit entwickeln

Grundlage dafür sind mehr Unterrichtsstunden in den Fächern Musik und Kunst, Instrumentalunterricht, eine fundierte sprachlich-literarische Bildung (insbesondere in den Fächern Deutsch und Latein) sowie ein vielfältiges profilbildendes Wahlangebot im musikalischen und künstlerisch-medialen Bereich.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Musischen Gymnasium besonders viele Gelegenheiten, gestaltend und kreativ tätig zu werden, mit dem gemeinschaftlich Erarbeiteten und Erprobten sich selbst sowie andere zu bereichern und es den Eltern und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Profil des Musischen Gymnasiums

Im Musischen Gymnasium werden die profilbildenden Fächer Musik, Kunst und Sport gestärkt. Die grundlegenden Fächer wie Deutsch, Mathematik, die erste und zweite Fremdsprache etc. werden im gleichen Umfang wie in allen anderen Ausbildungsrichtungen unterrichtet. Alle Ausbildungsrichtungen enden nach Jahrgangsstufe 11. Am Ende steht die Allgemeine Hochschulreife. Mit der Entscheidung für das Musische Gymnasium ist daher keine Vorfestlegung für die Fächerwahl in der Profil- und Leistungsstufe (Q12/Q13) und für die spätere Studien- oder Berufswahl verbunden.

Besonderheiten am Musischen Gymnasium

Mehr Musik- und kostenfreier Instrumentalunterricht

Das Fach Musik wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 11 dreistündig unterrichtet, davon zwei Stunden im Klassenverband und eine Stunde Instrumentalunterricht in der Kleingruppe. Musik ist Vorrückungs- und Kernfach (mit Schulaufgaben). In die Gesamtnote fließt auch das halbjährliche Instrumentalvorspiel ein.

Mehr Kunstunterricht in der Mittelstufe

Durch die erhöhte Stundenzahl im Fach Kunst wird eine fundierte künstlerische Ausbildung gesichert. In Jahrgangsstufe 11 muss daher keine Entscheidung zwischen den beiden sich bereichernden künstlerisch-musischen Fächern getroffen werden wie bei den anderen Ausbildungsrichtungen – ein Vorteil für die Fächerwahl bis hin zum Abitur.

Latein als kulturelles und sprachliches Fundament

Ob Literatur, Musik, Kunst oder Theater – unsere Kultur- und Geistesgeschichte greift bis heute auf die Antike zurück. Im Profilmfach Latein treten die Schülerinnen und Schüler in direkten Kontakt mit den kulturellen Wurzeln Europas. Dabei legt die Auseinandersetzung mit der Welt der Römer die Basis für einen reflektierten, verantwortungsbewussten und kritischen Umgang mit unserer modernen Welt. So erfahren die Schülerinnen und Schüler,

dass die Kultur der Antike und die Weltsprache der Römer uns und unser Denken noch immer prägen und bereichern.

Gezielte individuelle Profilbildung durch zusätzliche Wahlfächer

Die künstlerischen Talente der Kinder und Jugendlichen werden am Musischen Gymnasium durch eine große Vielfalt an Wahlkursen gefördert. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Talente in Chor, Orchester, Bigband oder kammermusikalischen Besetzungen entfalten. Darüber hinaus hat jedes Gymnasium individuelle Profilangebote wie Literatur und Theater, Tanz und Performance, Komposition, Fotografie, Film, Keramik, Holzbearbeitung, Bildhauerei, Drucktechniken, Design, Architektur oder Malerei.



Studentafel: Musisches Gymnasium (unter Punkt D)

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-ANL_1

Voraussetzungen für den Besuch des Musischen Gymnasiums

Wenn ein Kind Freude am Singen, Musizieren, Gestalten oder Theaterspielen hat, ist das Musische Gymnasium eine gute Wahl. Vorkenntnisse auf einem Instrument werden nicht vorausgesetzt. Ein Instrument kann ab Jahrgangsstufe 5 erlernt werden. Über die möglichen Instrumente informiert das Gymnasium vor Ort.

Zusätzlich zu den üblichen Voraussetzungen für einen Übertritt an das Gymnasium sollte im Übertrittszeugnis die grundsätzliche musikalische Eignung erkennbar sein oder auf andere Weise nachgewiesen werden.

Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium (WWG)



Am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium sind Wirtschaft und Recht und Wirtschaftsinformatik Profulfächer ©stokkete - stock.adobe.com

Am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und ökologischen Fragestellungen. Ausgehend von den Profulfächern Wirtschaft und Recht (ab Jahrgangsstufe 8) und Wirtschaftsinformatik (ab Jahrgangsstufe 9) entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, als mündige Bürger in ihrem persönlichen Lebensumfeld selbstbestimmt ökonomisch zu handeln, in der Gesellschaft wirtschaftliche sowie rechtliche Rahmenbedingungen mitzugestalten und solidarisch Verantwortung zu übernehmen.

Schwerpunkte	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik
Fremdsprachenfolge	Englisch - Latein oder Latein - Englisch oder Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch (je nach Angebot vor Ort)

Sozialwissenschaftliches Gymnasium (SWG)



Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium nimmt das Fach Politik und Gesellschaft ebenso wie das Profilfach Sozialpraktische Grundbildung eine besondere Stellung ein ©sebra - stock.adobe.com

Die Sozialwissenschaftliche Ausbildungsrichtung bietet den Schülerinnen und Schülern vertiefte Einblicke in gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge. Eine wichtige Stellung nimmt daher das Fach Politik und Gesellschaft (bereits ab Jahrgangsstufe 8) mit seinen soziologischen und politischen Schwerpunkten ein. Darüber hinaus setzt sich das Profilfach Sozialpraktische Grundbildung in den Jahrgangsstufen 9 bis 11 mit wichtigen sozialen Fragestellungen auseinander (z. B. Mediengesellschaft, Persönlichkeitsentwicklung, gesellschaftliches Engagement). Ein 15-tägiges Sozialpraktikum ermöglicht durch eigenes Engagement zudem vertiefte Begegnungen mit der sozialen Wirklichkeit.

Schwerpunkte	Sozialwissenschaften, Sozialpraktische Grundbildung
Fremdsprachenfolge	Englisch - Latein oder Latein - Englisch oder Englisch - Französisch oder Französisch - Englisch (je nach Angebot vor Ort)

Oberstufe und Abitur

Fächer und Lehrplan



Der breite Fächerkanon am Gymnasium lässt interessens- und begabungsgerechte Schwerpunktsetzungen zu ©Christian Schwier - stock.adobe.com

Die Unterrichtsfächer am Gymnasium decken viele verschiedene Bereiche unserer Welt und Kultur ab. Zum verbindlichen Fächerkanon des Gymnasiums gehören:

- Deutsch
- Mathematik
- mindestens zwei Pflichtfremdsprachen
- Natur und Technik (in der Unterstufe), Biologie, Chemie, Physik, Informatik bzw. spät beginnende Informatik
- Geschichte, Politik und Gesellschaft (PuG), Geographie, Wirtschaft und Recht
- Musik, Kunst
- Religionslehre bzw. Ethik
- Sport

Innerhalb dieses Kanons können interessens- und begabungsgerechte Schwerpunkte gesetzt werden – z. B. bei den → [Fremdsprachen](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/fremdsprachenfolgen-und-ausbildungsrichtungen#fremdsprachen> oder der bei den → [Ausbildungsrichtungen](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/fremdsprachenfolgen-und-ausbildungsrichtungen#ausbildungsrichtungen> .

In der [Qualifikationsphase der Oberstufe](#) <https://www.gymnasiale-oberstufe.bayern.de/>

bestehen weitere Möglichkeiten der Profilbildung.

Lehrplan

Vertiefte Allgemeinbildung ist ohne ein umfangreiches Wissensfundament nicht vorstellbar. Im digitalen Zeitalter veraltet Wissen jedoch schneller als früher; zudem muss sich der Einzelne in einer Flut von Informationen zurechtfinden. Die Fähigkeit, Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden und sich ein eigenes Urteil bilden zu können, ist heute wichtiger denn je.

Der kompetenzorientierte LehrplanPLUS setzt daher auf eine solide Wissensbasis und hat gleichzeitig immer im Blick, in welchen Situationen dieses Wissen angewendet werden kann.

Dazu gehört ein vernetztes Denken, das Zusammenhänge erkennt und fruchtbar macht. Die einzelnen Unterrichtsfächer stehen deswegen nicht isoliert für sich, sondern arbeiten – wo immer dies möglich ist – eng zusammen. In besonderer Weise gilt dies für die Jahrgangsstufe 11, die fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten in den Mittelpunkt stellt.



Weitere Informationen: LehrplanPLUS am Gymnasium

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium>



Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur ist ein Schwerpunkt des Unterrichts im Fach Deutsch ©Christian Schwier - stock.adobe.com

Fachinformationen Deutsch



Fachlehrpläne Deutsch (G9)

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=deutsch&wt_2=fach



Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/leistungserhebungen/jahrgangsstufentests/deutsch/>



Leseförderung: Initiative #lesen.bayern

<https://www.lesen.bayern.de/>



Schreibformen im Deutschunterricht: Handreichung

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/deutsch/neues-schreiben/>



Rechtschreibung: Regelwerk beim Rat für deutsche Rechtschreibung

<https://www.rechtschreibrat.com>



Sprachliche und kulturelle Vielfalt in Bayern: Dialektförderung

<https://www.dialekte.schule.bayern.de/>



VERA-8 (Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch)

<https://www.isb.bayern.de/schulqualitaet/qualitaetssicherung/vergleichsarbeiten/vera-8/fruehjahr-2025-1/>



Publikationen zum Fach Deutsch (ISB)

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/deutsch/handreichungen/>



Ansprechpartner am ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/kontakt-zur-isb-abteilung-gymnasium/>



Referat Leseförderung (ISB)

<https://www.isb.bayern.de/grundsatzabteilung/paedagogische-grundsatzfragen/lesefoerderung/>

Fachinformationen Ethik



Allgemeine Regelungen zum Ethikunterricht am Gymnasium (Schreiben vom 12. Juli 2023)

/download/4-24-01/Grundlagen_KMS_Ethik.jpg



Fachlehrpläne Ethik

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/fach/ethik/inhalt/fachlehrplaene>



Informationen zum Fach Ethik und Ansprechpartnerin am ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/ethik/>



Museumsbesuche bereichern den Fachunterricht am Gymnasium ©Monkey Business - stock.adobe.com

Fachinformationen Geschichte



Fachlehrpläne Geschichte (G9)

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=geschichte&wt_2=fach



Materialien zum Fach Geschichte auf der Webseite des ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/geschichte/>



Wettbewerb: Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn - Wir in Europa

<https://www.oestlichenachbarn.de/>




Wettbewerb: Erinnerungszeichen


<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-erforschen-geschichte-und-kultur-ihrer-heimat>




Wettbewerb: Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

<https://koerber-stiftung.de/projekte/geschichtswettbewerb/>

 **Museumspädagogisches Zentrum**
<http://www.mpz.bayern.de/>

 **Historisches Forum Bayern**
<http://www.historisches-forum-bayern.de/>


 **Haus der Bayerischen Geschichte**
<https://www.hdbg.de/basis/>

 **KZ-Gedenkstätte Dachau**
<http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/>


→ **Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (LZ)**
<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/bayerische-landeszentrale-fuer-politische-bildungsarbeit-blz>

 **Historicum - Geschichtswissenschaften im Internet**
<http://www.historicum.net/>

Fachinformationen Geographie

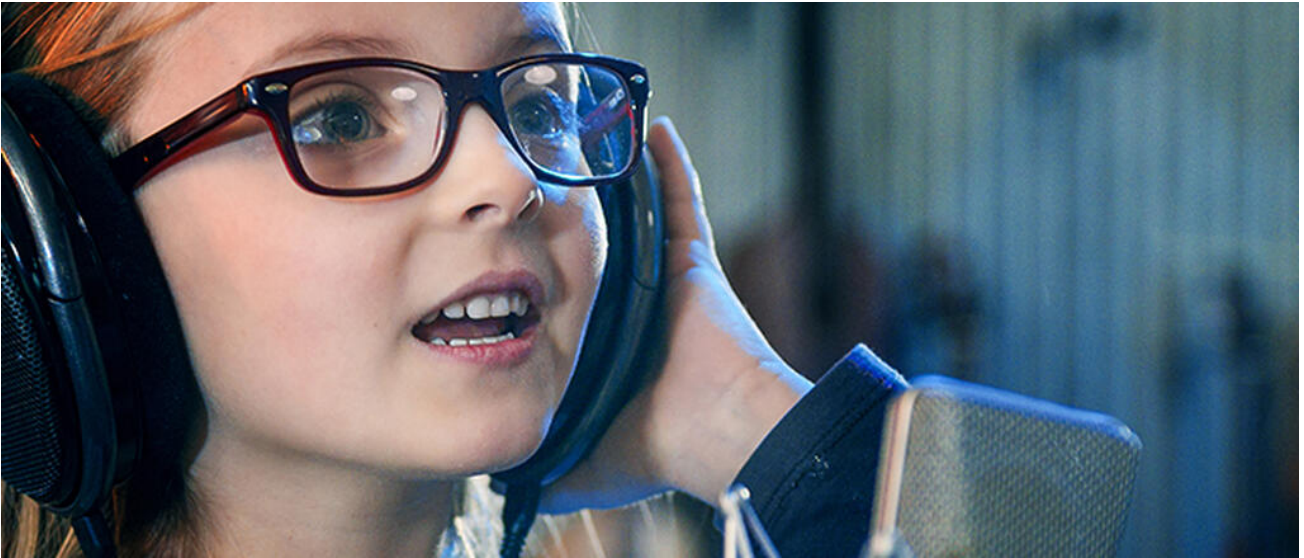
 **Fachlehrpläne Geographie (G9)**
<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/lehrplan/>

 **Informationen zum Fach Geographie (ISB)**
<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/geographie/>

 **Referat Geographie an der ALP Dillingen**
<https://alp.dillingen.de/akademie/organisation/abteilungen-und-organisationseinheiten/organisationseinheit/geographie-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklungglobales-lernen-unesco-projektschulen-17/>

 **Verband Deutscher Schulgeographie e. V. Bayern (Wettbewerbe)**
<https://vdsg-bayern.de/wettbewerbe/>

 **Verband Deutscher Schulgeographie e. V. (Wettbewerbe)**
<https://www.vdsg.de/wettbewerbe/>



Kleines Mädchen singt am Mikrophon ©AdobeStock @Music Academy of Texas

Fachinformationen Kunst, Musik, Theater und Film



Fachlehrpläne Kunst, Musik, Theater und Film

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=pug&wt_2=fach



Informationen zu den Fächern Kunst, Musik, Theater und Film

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/sport-musik-und-kunst/>



Portal Kulturelle Bildung

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/kulturelle-bildung>



Die griechische und römische Antike faszinieren ebenso wie die Klassischen Sprachen ©CE

Fachinformationen Latein und Griechisch

Die Fächer Latein und Griechisch führen Schüler auf spannende Entdeckungsreisen zu den Ursprüngen der europäischen Kultur. Sie erlernen dabei nicht nur eine Sprache, sondern Mythologie und Literatur, Kunst und Philosophie der Antike kennen - und wie diese Ideen bis heute fortwirken.

Latein an den bayerischen Gymnasien

An allen bayerischen Gymnasien wird Latein unterrichtet: Rund 117.000 Schülerinnen und Schüler lernen derzeit Latein, entweder als 1. oder 2. Fremdsprache. Über die → [Schulsuche](https://www.km.bayern.de/schulsuche) <https://www.km.bayern.de/schulsuche> sind alle Gymnasien, die Latein als 1. Fremdsprache anbieten, zu finden.



Broschüre: Latein - Ideen und Materialien

Die Broschüre bietet methodisch-didaktische Hilfestellung bei der Umsetzung der grundlegenden Kenntnisse in der Unterrichtspraxis. Mit praxisnahen Beispielen und Unterrichtsmaterialien, die kopiert bzw. heruntergeladen werden können, gibt sie Lehrkräften und Fachschaften konkrete Anregungen für mögliche Maßnahmen zur nachhaltigen Implementierung und soll so einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Lateinunterrichts in Bayern leisten.

/download/4-23-12/latein_ideen_2014.jpg

Griechisch lernen: Das Humanistische Gymnasium



* [gnóthi sautón] - Spruch am Apollon-Tempel von Delphi. ©StMUK

Wunderschön klingende Gedichte, Philosophie und faszinierende Mythen: Das Humanistische Gymnasium bietet mit klassischen Sprachen zahlreiche Reisen in die Vergangenheit und in die Gedankenwelt der Autoren an - Ausflüge, die nicht nur für Schülerinnen und Schüler interessant sind.

Am Humanistischen Gymnasium stehen (neben Englisch) die klassischen Sprachen Latein und Griechisch sowie die in der klassischen Literatur überlieferten Grundlagen der europäischen Kultur im Mittelpunkt. Für die Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, Latein oder Englisch als erste bzw. zweite Fremdsprache zu wählen. Griechisch setzt als dritte Fremdsprache in Jahrgangsstufe 8 ein. Latein und Griechisch können in der Qualifikationsphase belegt und als Abiturprüfungsfächer gewählt werden.

→ **Das Humanistische Gymnasium in Bayern**

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/ausbildungsrichtungen-und-fremdsprachenfolgen/humanistisches-gymnasium>

Nutzen Sie unsere umfangreiche Schulsuche unter folgender Adresse:

www.km.bayern.de/schulsuche

Profilfach Griechisch: Die Grundlagen der europäischen Kultur kennenlernen

Das Humanistische Gymnasium eröffnet den Schülerinnen und Schülern mit dem Profilfach Griechisch in besonderer Weise die Möglichkeit, die Grundlagen unserer europäischen Kultur in ihrer Originalsprache kennenzulernen und so umfassende Bildung und Kulturkompetenz zu erwerben.

Im Laufe ihres Griechischunterrichts ergründen die jungen Menschen die grundlegenden Fragen der menschlichen Existenz in den Texten der großen griechischen Dichter und Denker wie Platon, Sokrates und Homer. Die Auseinandersetzung mit ethischen, gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen leistet einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen sowie zu ihrer individuellen Werteorientierung.



©StMUK



Informationen für Schulleitungen und Fachschaften zum Unterricht im Fach Griechisch

/download/4-23-12/informationen_fr_schulleitungen_und_fachschaften_zum_griechischunterricht.jpg



Informationen der KMK zum Fach Griechisch

/download/4-23-12/griechisch_broschuere.jpg

Weitere Informationen



GRIECHENLAND - DAMALS UND HEUTE

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der griechischen Kulturstiftung Palladion

/download/4-23-12/griechenland_damals_heute.jpg

Grundwissen, Leistungsnachweise, Prüfungen



Grundkenntnisse Latein (Jg. 5 bzw. 6 mit 11)

/download/4-23-12/grundkenntnisse_latein.jpg



Grundkenntnisse Griechisch (Jg. 8 mit 11)

/download/4-23-12/grundkenntnisse_griechisch.jpg



G9 - Unterricht im Fach Latein in Jg. 11; Schulaufgabenrichtlinien Jg. 5 mit 11

/download/4-23-12/Jgst_11_Latein_G9_mit_Anlage.jpg



G9 - Unterricht im Fach Griechisch in Jg. 11; Schulaufgabenrichtlinien Jg. 8 mit 11

/download/4-23-12/Jgst_11_Griechisch_mit_Anlage.jpg



G9 - Gestaltung der Schulaufgaben und Abiturprüfung in Latein und Griechisch

/download/4-25-07/230731_KMS_AU_Oberstufe_Abitur_G9_k.jpg



G9 - Korrekturmatrix und jahrgangsübergreifende Kurse

/download/4-25-07/250708_KMS_AU_Korrekturmatrix_J%C3%9CK_k.jpg



Hilfsmittel bei der Anfertigung von schriftl. Leistungsnachweisen und in der Abiturprüfung im Bereich der Alten Sprachen

/download/4-23-12/250701_Hilfsmittel-bei-der-Anfertigung-von-schriftlichen-Leistungsnachweisen-und-in-der-Abiturpr%C3%BCfung-in-Latein-und-Griechisch.jpg



Fachforum Latein und Griechisch

Das Fachforum Latein und Griechisch innerhalb der Lernplattform mebis der BayernCloud Schule bietet - nach Login in den passwortgeschützten Bereich - Informationen und Anschauungsmaterialien zur Nutzung durch Latein- und Griechischlehrkräfte.

<https://lernplattform.mebis.bycs.de/course/view.php?id=227035>

Lehrpläne, Materialien und weitere Informationen bieten die fachspezifischen Webseiten zum

[🔗 Fach Latein](https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/latein/) <https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/latein/> sowie zum [🔗 Fach Griechisch](https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/griechisch/) <https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/griechisch/> auf der Homepage des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler der Alten Sprachen

→ [Landeswettbewerb Alte Sprachen](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/landeswettbewerb-alte-sprachen>

[🔗 Pegalogos](https://www.klassische-bildung.de/) <https://www.klassische-bildung.de/> -Wettbewerb

- „Certamen Bavaricum“: Dieser Wettbewerb, in dem Kenntnisse der Geschichte und Kultur des antiken Griechenland in einer altersgemäßen Weise gefordert werden, ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 an Gymnasien mit humanistischer Ausbildungsrichtung konzipiert. Zu gewinnen ist neben vielen anderen Preisen auch eine Griechenlandfahrt. Veranstaltet wird der Wettbewerb vom Landesverband Bayern im Deutschen Altphilologenverband (Ansprechpartner: OStD Dieter Friedel - Ignaz-Günter-Gymnasium Rosenheim).

→ [Bundeswettbewerb Fremdsprachen](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-beweisen-sprachwissen-und-kreativitaet>

- Auch Wettbewerbe aus dem breiten Angebot [→ weiterer Wettbewerbe](#) <https://www.km.bayern.de/gestalten/schuelerwettbewerbe> im sprachlich-literarischen, musischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich können die Fächer Latein und Griechisch interessante Themenstellungen bieten.

Nachweis von Sprachkenntnissen, Latinum und Graecum

Alle Möglichkeiten, Latein- oder Griechischkenntnisse zu erwerben und nachzuweisen, beschreibt die KMBek [🔗 Erwerb von Latein- bzw. Griechischkenntnissen](#)

<https://www.verkuendung-bayern.de/baymbl/2022-474/> (G9).

Die Bestimmungen zum zum Nachweis von Latinum und Graecum sind in [🔗 § 65 der Gymnasialschulordnung \(GSO\)](#)

<http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-65> niedergelegt, die Bestimmungen zum Nachweis von gesicherten Kenntnissen (= kleines Latinum) [🔗 § 66 GSO](#) <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-66> .



Ergänzungsprüfung (schulintern) zum vorzeitigen Erwerb des Latinums am Ende von Jg. 9

Dieses Beispiel für eine Prüfungsaufgabe bietet Orientierung für Kandidatinnen und Kandidaten der Ergänzungsprüfung zum vorzeitigen Erwerb des Latinums am Ende von Jahrgangsstufe 9.

/download/4-23-12/schulinterne_schriftliche_feststellungspruefung_latinum_ende_jgst_9.jpg



Ergänzungsprüfung für Studierende - Schulen am Ende des Wintersemesters 2025/26 und des Sommersemesters 2026

/download/4-24-09/Latinum_Graecum_KMS-Universitaeten.jpg



Merkblatt Latinum / Graecum

/download/4-24-09/Merkblatt-Latinum-Graecum_2025_2026.jpg



Merkblatt Gesicherte Lateinkenntnisse

/download/4-24-09/Merkblatt-gesicherte-Kenntnisse-%28Kleines-Latinum%29_2025_2026.jpg

Latein- und Griechischkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung im Studium

Studium für das Lehramt (nach der [LPO I](#))

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I vom 13.03.2008)

1. Gymnasien

Für die Zulassung zur Lehramtsprüfung im Fach Griechisch ist das Latinum Voraussetzung ([§ 68 Abs. 1 LPO I](#) https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-68).

Für die erste Staatsprüfung in Evangelischer bzw. Katholischer Religionslehre wird zwar nicht explizit das Latinum vorausgesetzt, aber es werden ausreichende Lateinkenntnisse und Altgriechischkenntnisse gefordert ([§ 78 Abs. 1](#)

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-78 bzw. [§ 79 Abs. 1](#) https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-79 LPO I).

Gesicherte Lateinkenntnisse (= Kleines Latinum) werden als Zulassungsvoraussetzung zur Lehramtsprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch und Spanisch gefordert.

2. Realschulen

In den Fächern Englisch, Französisch und Geschichte können mit Lateinkenntnissen die geforderten Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache nachgewiesen werden.

3. *Übergangsbestimmungen* für Studierende, die ihr Studium nach der alten LPO I aufgenommen haben, sind zu finden unter [§ 124 LPO I neu](#)

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I-124 .

Magister- bzw. Promotionsstudiengänge

Generell ist für die Zulassung zur Magisterprüfung und für die Promotion in den geisteswissenschaftlichen Fächern sowie für die Promotion in den Rechtswissenschaften das Latinum Voraussetzung.

Die konkreten Zulassungsbedingungen werden in diesem Bereich von der jeweiligen Universität festgesetzt, so dass eine pauschale Antwort nicht möglich ist. Einzelheiten kann man bei den Prüfungsämtern der einzelnen Universitäten erfragen.

Weitere Informationen: www.altphilologenverband.de

<https://www.altphilologenverband.de/>

Seminarbildung in Latein und Griechisch



Überblick über die Gymnasien mit Studienseminaren Latein und/oder Griechisch

/download/4-23-12/Seminarschulen-Latein_Griechisch_August-2023.jpg



Handreichung für Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer an bayerischen Gymnasien

Auf der Webseite des Instituts für Schulqualität und Bildungsforschung finden sich fachspezifische Hinweise für die Fächer Latein und Griechisch.

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/latein/weitere-informationen/>

Fortbildungsveranstaltungen

- Angebote der **Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen** ([ALP](http://alp.dillingen.de/) <http://alp.dillingen.de/>)
- Jährliche zentrale **Fortbildungstagung Alte Sprachen** in München bzw. Dillingen



Programm der zentralen Fortbildungstagung (2009-2019)

/download/4-23-12/Programm_2009-2019.jpg

Dialog Schule - Wissenschaft: Klassische Sprachen und Literaturen



Gesamtübersicht 2005-2020

Die Datei beinhaltet eine Übersicht über die in der Reihe "Dialog Schule - Wissenschaft" 2005-2020 erschienenen Aufsätze.

/download/4-23-12/Dialog_%C3%9Cbersicht-nach-Themen-und-Autoren_2020.jpg



MINT-Fächer begeistern auch durch ihren Praxisbezug - z. B. in der Durchführung von Experimenten bzw. Untersuchungen
©goodluz - stock.adobe.com

Fachinformationen MINT-Fächer

Die Förderung der Interessen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen im MINT-Bereich (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ist sowohl für die individuellen Zukunftschancen der Heranwachsenden als auch für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unseres Landes von zentraler Bedeutung.

→ **Informationen zum MINT-Unterricht**
<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/mint#mint-unterricht>

→ **Informationen zu MINT-Wettbewerben**
<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/mint#mint-wettbewerbe>

→ **Informationen zu außerschulischen MINT-Angeboten**
<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/mint#ausserschulische-mint-angebote>

→ **Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht**
<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/schutz-und-sicherheit/sicherheit-im-unterricht>



Moderne Fremdsprachen bereiten auf Kommunizieren, Arbeiten und Leben in einer globalisierten Welt vor ©M+Isolation+Photo - stock.adobe.com

Fachinformationen Moderne Fremdsprachen

Eine gut ausgeprägte fremdsprachliche Kompetenz in mindestens einer modernen Fremdsprache ist in unserer Welt unverzichtbar. Fremdsprachen eröffnen Horizonte und sind ein großes Plus für das berufliche Portfolio und nicht zuletzt die spontane Kommunikation, die Menschen verbindet.

Fremdsprachen sind die Basis für interkulturelles Bewusstsein im geeinten Europa. Am Gymnasium gehört daher das Erlernen von mindestens zwei Fremdsprachen fest zum Anforderungsprofil.

Erfahren Sie mehr über das vielfältige Unterrichtsangebot im Bereich der modernen Fremdsprachen am bayerischen Gymnasium.



Moderne Fremdsprachen am Gymnasium

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bietet Informationen zu den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Chinesisch, Japanisch, Neugriechisch, Polnisch, Tschechisch und Türkisch.
<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/moderne-fremdsprachen/>



LehrplanPLUS

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium>



Hilfsmittel im Unterricht der modernen Fremdsprachen

</download/4-23-12/W%C3%B6rterb%C3%BCher-KMS-an-alle-Gymnasien%20%281%29.jpg>



Informationen zum Fach Französisch: Französisch ist mehr

Wussten Sie, dass 280 Millionen Menschen weltweit Französisch sprechen? In dieser Broschüre erfahren Sie nicht nur mehr über unser Nachbarland und die deutsch-französische Freundschaft. Sie finden auch Tipps, wie man einen Auslandsaufenthalt in Frankreich realisieren kann.

/download/4-23-12/Franz%C3%B6sisch_ist_mehr.jpg



Abibac - Gleichzeitiger Erwerb des deutschen Abiturs und des französischen Baccalauréat

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/lesen-und-sprache/moderne-fremdsprachen>



Italienische Sektion am Gymnasium in Bayern

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/lesen-und-sprache/moderne-fremdsprachen>



CILS, DELE, DELF, DELF, CAE – Informationen über den Erwerb internationaler Sprachzertifikate

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/lesen-und-sprache/moderne-fremdsprachen>



Im Fachunterricht Politik und Geschichte lernen die Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse – auch des Bayerischen Landtags – kennen und verstehen ©Bildarchiv Bayerischer Landtag

Fachinformationen Politik und Gesellschaft

Im Zentrum des Faches Politik und Gesellschaft steht der Mensch als soziales und politisches Wesen. Ziel des Unterrichts ist es, die Demokratiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihrer Erfahrungswelt zu fördern sowie zentrale Formen, Regeln und Veränderungsprozesse des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der politischen Ordnung erfassbar zu machen.

Fachlehrpläne Politik und Gesellschaft (G9)

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=pug&wt_2=fach

Informationen zum Fach Politik und Gesellschaft (ISB)

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/politik-und-gesellschaft-sozialkunde/>

Themenportal Politische Bildung

<https://www.politischebildung.schule.bayern.de/>

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

<https://www.blz.bayern.de/>

Informationen zur Politischen Bildung an bayerischen Schulen

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/politische-bildung>

Fachinformationen Religionslehre



Religionsunterricht und religiöse Erziehung; Grundlagen und allgemeine Regelungen (Schreiben vom 17.08.2023)

/download/4-24-01/V.2-BS4402.1_61_25%20Religionsunterricht%20und%20religi%C3%B6se%20Erziehung_17.08.2023.jpg



Fachlehrpläne Katholische Religionslehre

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=katholische-religionslehre&wt_2=fach



Fachlehrpläne Evangelische Religionslehre

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=evangelische-religionslehre&wt_2=fach



Fachlehrpläne Orthodoxe Religionslehre

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=or&wt_2=fach



Fachlehrpläne Israelitische Religionslehre

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=ir&wt_2=fach



Informationen zum Fach Katholische Religionslehre und Ansprechpartnerin im ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/katholische-religionslehre/>



Informationen zum Fach Evangelische Religionslehre und Ansprechpartner am ISB

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/evangelische-religionslehre/>

Fachinformationen Sport



Schulsport: Informationen, Lehrpläne, Wettbewerbe

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/sport/schulsport>

Fachinformationen Wirtschaft und Recht



Fachlehrpläne Wirtschaft und Recht

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=wirtschaft-und-recht&wt_2=fach



Informationen zum Fach Wirtschaft und Recht (ISB)

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/wirtschaft-und-recht/>

Weitere Fächer

Fachinformationen Sozialpraktische Grundbildung und Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder

Sozialpraktische Grundbildung (Jahrgangsstufen 9 bis 11) und Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder (Qualifikationsphase) sind Fächer des → [Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums \(SWG\)](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/fremdsprachenfolgen-und-ausbildungsrichtungen#sozialwissenschaftliches-gymnasium> . Die Schülerinnen und Schüler vertiefen hier die in Politik und Gesellschaft erworbenen Kompetenzen durch praktische Untersuchungen und Erfahrungen. Im Zentrum der Fächer stehen die soziale Wirklichkeit, verschiedene Handlungsfelder des Zusammenlebens sowie Möglichkeiten sozialen und politischen Handelns.

 **Fachlehrpläne Sozialpraktische Grundbildung (G9)**

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=sozialpraktische-grundbildung&wt_2=fach

 **Fachlehrpläne Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder (G9)**

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=sozialwissenschaftl-arbeitsfelder&wt_2=fach

 **Informationen zu den Fächern Sozialpraktische Grundbildung und Sozialwissenschaftliche Arbeitsfelder (ISB)**

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/sozialpraktische-grundbildung/>

 **Themenportal Politische Bildung**

<https://www.politischebildung.schule.bayern.de/>

→ **Informationen zur Politischen Bildung an bayerischen Schulen**

<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/politische-bildung>

Wirtschaftsinformatik

 **Fachlehrpläne Wirtschaftsinformatik**

https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/gymnasium/inhalt/fachlehrplaene?w_schulart=gymnasium&wt_1=schulart&w_fach=wirtschaftsinformatik&wt_2=fach

 **Informationen zum Fach Wirtschaftsinformatik (ISB)**

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/faecher/wirtschaftsinformatik/>

Hilfsmittel bei Leistungsnachweisen

Hilfsmittel bei Leistungsnachweisen an bayerischen Gymnasien sowie in der Abiturprüfung



Hilfsmittel bei Leistungsnachweisen an bayerischen Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs im neunjährigen Gymnasium

https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2235_1_1_1_K_13677



Hilfsmittel in der Abiturprüfung (Stand: Oktober 2025)

/download/4-24-11/Hilfsmittel_Abiturpr%C3%BCfung.jpg

Individuelle Förderung und Persönlichkeitsentwicklung



Individueller Förderung und Persönlichkeitsentwicklung kommt am Gymnasien besondere Bedeutung zu ©Racle Fotodesign - stock.adobe.com

Individuelle Förderung

Jeder, der für den Bildungsweg des Gymnasiums geeignet ist, erhält die individuelle Förderung, die seinen Begabungen entspricht. So können vorübergehende Defizite aufgearbeitet oder besondere Talente herausgefordert werden.

- Intensivierungsstunden in den Kernfächern unterstützen den individuellen Lernprozess durch gezieltes Üben, Wiederholen und Vertiefen in kleineren Lerngruppen.
- Die → [Individuelle Lernzeit \(ILZ\)](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/foerderung-und-persoenlichkeitsentwicklung#individuelle-lernzeit) <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/foerderung-und-persoenlichkeitsentwicklung#individuelle-lernzeit> bietet zusätzliche Coachingangebote in der Unter-, Mittel- und Oberstufe.
- Leistungsbereite Schülerinnen und Schüler können auf der „Überholspur“ der → [Individuellen Lernzeitverkürzung \(ILV\)](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/foerderung-und-persoenlichkeitsentwicklung#individuelle-lernzeitverkuerzung) <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/foerderung-und-persoenlichkeitsentwicklung#individuelle-lernzeitverkuerzung> die Lernzeit bis zum Abitur individuell auf acht Schuljahre verkürzen.
- Inklusiver Unterricht aller Schülerinnen und Schüler ist am Gymnasium gelebte Realität, → [Inklusion](https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/inklusion) <https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/inklusion> ist selbstverständlicher Bestandteil des Schullebens.
- Für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- oder Migrationsgeschichte gibt es an vielen Schulen besondere Unterstützungsangebote, um Sprachbarrieren abzubauen und die Integration zu erleichtern.



Die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler ist ein wichtiges Aufgabenfeld des bayerischen Gymnasiums
©Racle Fotodesign - stock.adobe.com

Begabten- und Talentförderung

An bayerischen Gymnasien erhält jede Schülerin, jeder Schüler die Förderung, die ihren bzw. seinen individuellen Begabungen entspricht. Dabei stellt die Förderung besonders Begabter eine ebenso wichtige gesellschaftliche Aufgabe dar. Das bayerische Gymnasium nimmt diesen Auftrag durch eine Vielzahl von Förderangeboten wahr, die auf die Bedürfnisse hochbegabter und besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

In der Begabungsforschung werden grundsätzlich zwei Arten von Förderangeboten unterschieden:

- **Akzelerierende Maßnahmen**, d. h. das Lerntempo beschleunigende Maßnahmen – hierzu zählt etwa das Überspringen einer Jahrgangsstufe.
- **Enrichment**, bei dem die Schülerinnen und Schüler zwar den regulären Unterricht im Klassenverband besuchen, aber durch „anreichernde“, d. h. über den normalen Lehrplan hinausgehende Lernangebote zusätzliche Anreize und Impulse für ihre kognitive und soziale Entwicklung erhalten.
- Eine **Mischung aus akzelerierenden und anreichernden Förderangeboten** bieten die bayerischen Hochbegabtenklassen.

→ **Begabtenförderung**

<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/begabtenfoerderung>

Zusatzangebote in der Begabtenförderung

Für besonders begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gibt es ein breites Zusatzangebot, wie z. B.:

- Pluskurse mit besonders anspruchsvollen Problemstellungen
- Ferienseminare und Schülerakademien
- Förderklassen für Hochbegabte (an ausgewählten Schulen)
- Frühstudium und Unitag (parallel zur Oberstufe)

Die Schulen werden dabei von regionalen Kompetenzzentren für Begabtenförderung und den Dienststellen der Ministerialbeauftragten unterstützt.

Für die besten Abiturientinnen und Abiturienten besteht nach einer Zusatzprüfung die Möglichkeit zur Aufnahme in das Max Weber-Programm – ein studienbegleitendes Exzellenzprogramm im Rahmen des Elitenetzwerkes Bayern – oder in die Stiftung Maximilianeum.

→ **Förderprogramme und Stipendien**

<https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/finanzielle-forderung-stipendien>



Die Kompetenzzentren für Begabtenförderung fördern besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an allen Gymnasien ©WavebreakMediaMicro - stock.adobe.com

Kompetenzzentren für Begabtenförderung

Die Kompetenzzentren, die an den acht bayerischen Gymnasien mit Hochbegabtenklassen angesiedelt sind, unterstützen alle Gymnasien im Regierungs- bzw. Schulaufsichtsbezirk/MB-

Bezirk in der Begabtenförderung. Sie bündeln und vernetzen zusammen mit dem bzw. der Ministerialbeauftragten bereits vorhandene Angebote sowie Strukturen der Begabtenförderung in der Region und geben Impulse zu deren Weiterentwicklung.

Aufgaben der Kompetenzzentren

Hauptaufgabe der Kompetenzzentren für Begabtenförderung ist es, die Förderung besonders begabter und leistungsstarker Schülerinnen und Schüler an allen Gymnasien zu einem Thema der Schulentwicklung zu machen und geeignete Konzepte hierfür aufzuzeigen.

Hierzu widmen sie sich folgenden drei Aufgabenbereichen:

- **Information und Beratung**

Die Kompetenzzentren verfügen über eine vielfältige Expertise im Bereich der Begabtenförderung. Sie geben ihre Erfahrung vorrangig an interessierte Schulen sowie Lehrkräfte und Lehrerkollegien weiter.

- **Fortbildung**

Die Kompetenzzentren knüpfen an bereits eingerichtete Angebote und Strukturen an und bieten weiterführende Fortbildungen zum Thema Begabtenförderung. Das Thema, wie besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht und darüber hinaus angemessen gefördert werden können, steht dabei im Zentrum ihrer Fortbildungstätigkeit.

- **Hospitation**

Nicht nur im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen sind Hospitationen von Schulen bzw. Lehrkräften an den Kompetenzzentren möglich. Besonderer Wert wird hierbei auf praxisorientierte Erfahrungen gelegt.



Informationen zur Begabungs- und Hochbegabtenförderung (Grundverständnis)

/download/4-24-02/grundverstaendnis_begabung_2018_09_28.jpg



Thesen zum Grundverständnis von Begabungs- und Hochbegabtenförderung

/download/4-24-02/thesen_begabung_2018_09_28.jpg



Broschüre: Kompetenzzentren für Begabtenförderung in Bayern

/download/4-24-02/Broschuere_Kompetenzzentren-2.jpg

Häufige Fragen von Schulleitungen und Lehrkräften

An wen richten sich die Kompetenzzentren in erster Linie?

Die Kompetenzzentren sollen weitere Schulen über das Thema Begabtenförderung informieren, in Fragen der unterrichtlichen Praxis beraten und unterstützen sowie weitere Impulse für die Begabtenförderung geben.

Wo finde ich Ansprechpartner für konkrete Fragen in meinem Bezirk?

In jedem Bezirk steht Ihnen ein abgestimmtes Netzwerk zur Verfügung, das Ihnen auf allen Ebenen (Regierung, Schulamt, Schulberatung, ...) Ansprechpartner benennt.

→ Mittelfranken

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/mittelfranken#begabtenfoerderung>

→ Niederbayern

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/niederbayern#begabtenfoerderung>

→ Oberbayern-Ost

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/oberbayern-ost#begabtenfoerderung>

→ Oberbayern-West

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/oberbayern-west>

→ München

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/muenchen#begabtenfoerderung>

→ Oberfranken

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/oberfranken#begabtenfoerderung>

→ Oberpfalz

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/oberpfalz#begabtenfoerderung>

→ Schwaben

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien/schwaben>

→ Unterfranken

<https://www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-fuer-die-gymnasien>

Welche Fortbildungen werden am Kompetenzzentrum angeboten?

Die acht Kompetenzzentren bieten schulspezifische Fortbildungen in Form von Hospitationen, Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Workshops etc. an.

Wie kann das Kollegium motiviert werden, sich mit dem Thema Begabtenförderung intensiv(er) zu befassen?

Im Rahmen von pädagogischen Tagen/Konferenzen kann das Thema Begabtenförderung sehr gut kommuniziert werden. Die Einbeziehung von Experten schafft Gelegenheit, aus der Praxis für die Praxis zu berichten und eine gezielte Begabtenförderung an der Schule bzw. im Unterricht der einzelnen Lehrkraft zu initiieren bzw. zu intensivieren.

Können wir als reguläres Gymnasium ohne Modus-Status die Ideen der Kompetenzzentren übernehmen und umsetzen?

Die Schulordnung (GSO) mit den bereits freigegebenen Modus-Maßnahmen gibt ausreichend Spielraum, um eine gezielte Begabtenförderung umzusetzen.

Wer unterstützt mich beim differenzierten Unterrichten? Wo finde ich Hinweise?

An den Kompetenzzentren wurden Kolleginnen und Kollegen zu Kompetenzteams fortgebildet, um Sie bei dieser Fragestellung zu unterstützen. Konkrete Fortbildungen geben einen praxisbezogenen, kompetenz- und prozessorientierten Einblick in das differenzierte Unterrichten.

Wie kann ich an einer Hospitation teilnehmen?

Kontaktieren Sie die Ansprechpartner des Kompetenzzentrums Ihres Regierungsbezirks.

Wie kann eine Seminarschule vom Angebot der Kompetenzzentren profitieren?

Für Seminarschulen wird ein spezielles Angebot entwickelt, mit dem Studienreferendare kompakt in das Thema Begabtenförderung eingeführt werden können. Kontaktieren Sie die Ansprechpartner des Kompetenzzentrums Ihres Regierungsbezirks.

Wie können hochbegabte Schüler in einer Regelklasse gefördert werden? Wie kann Binnendifferenzierung gelingen?

Die geschulten Mitglieder des Kompetenzteams stellen Ihnen gern im Rahmen einer Fortbildung verschiedene Ansätze vor.

Ein hochbegabter Schüler verweigert sich im Unterricht. Was kann ich tun?

Suchen Sie das Gespräch mit den Schulpsychologen vor Ort. Gerne steht Ihnen auch die regionale Staatliche Schulberatungsstelle unterstützend zur Seite.

Häufige Fragen von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten

Worum handelt es sich bei den an den Kompetenzzentren angesiedelten Hochbegabtenklassen?

An den acht Kompetenzzentren ist neben den Regelklassen ein spezieller Zug eingerichtet. Lehrplan und Prüfungsanforderungen für diese Klassen weisen gegenüber den Regelklassen keine Unterschiede auf. Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden fortlaufend speziell für die Arbeit mit hochbegabten Schülerinnen und Schülern fortgebildet. Für detailliertere Fragen wenden Sie sich an das Kompetenzzentrum in Ihrem Regierungsbezirk.

Welche zusätzlichen, auch außerschulischen Förderangebote gibt es für besonders Begabte und Leistungsstarke?

In den Regierungsbezirken besteht eine Vielzahl von zusätzlichen Förderangeboten, die von schulübergreifenden Pluskursen über Schülerakademien, Ferienseminare und fachliche Vertiefungsangebote bis hin zu Unitag und Schülerstudium an Hochschulen reicht.

Die zuständige MB-Dienststelle und das Kompetenzzentrum Ihres Regierungsbezirks können Ihnen hierzu weitere Auskünfte erteilen.

Wie kann ich Gewissheit erlangen, ob mein Kind hochbegabt ist?

Informationen zu Diagnostik und Testverfahren erhalten Sie bei den regionalen [Staatlichen Schulberatungsstellen](#)

<https://www.schulberatung.bayern.de/staatliche-schulberatungsstellen> .



In Hochbegabtenklassen am Gymnasium gelingt es begabten Schülerinnen und Schülern, ihr Potential besonders zu entfalten ©JenkoAtaman - stock.adobe.com

Hochbegabtenklassen

In den Förderklassen werden Schülerinnen und Schüler mit Spitzenbegabungen ergänzend zu dem an der Studentafel und an den Lehrplänen orientierten Unterricht durch besondere

Unterrichts- und Betreuungsangebote in ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung gefördert.

Das Förderangebot richtet sich nicht nur an Kinder, deren herausragende Begabung durch entsprechende schulische Leistungen dokumentiert wird, sondern kommt auch in Fällen in Betracht, in denen zwar nur mäßige Schulleistungen vorliegen, in denen jedoch besondere Kreativität und Originalität beim Umgang mit Problemen oder Befunde der Begabungsdiagnostik das Vorliegen einer weit überdurchschnittlichen Intelligenz vermuten lassen.

Standorte mit Förderklassen für Hochbegabte

- [Gymnasium bei St. Stephan Augsburg](https://www.st-stephan.de/) <https://www.st-stephan.de/>
- [Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth](https://www.mwg-bayreuth.de/) <https://www.mwg-bayreuth.de/> (mit Internat)
- [Comenius-Gymnasium Deggendorf](https://www.comenius-deg.de/) <https://www.comenius-deg.de/> (mit Internat)
- [Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting](https://www.ovtg.de/) <https://www.ovtg.de/>
- [Maria-Theresia-Gymnasium München](https://mtg.musin.de/) <https://mtg.musin.de/>
- [Dürer-Gymnasium Nürnberg](https://www.duerer-gymnasium.de/) <https://www.duerer-gymnasium.de/>
- [Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching](https://www.lmgu.de/) <https://www.lmgu.de/>
- [Kepler-Gymnasium Weiden](https://www.kepler-weiden.de/) <https://www.kepler-weiden.de/>
- [Deutschhaus-Gymnasium Würzburg](https://www.deutschhaus.de/) <https://www.deutschhaus.de/>

Am [Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg](https://www.mgg-wuerzburg.de/) <https://www.mgg-wuerzburg.de/> bestehen derzeit Förderklassen für musikalisch Hochbegabte.

Aufnahme

Anträge von Eltern auf Aufnahme ihres Kindes in eine Förderklasse sind über die bisherige Schule möglichst frühzeitig (Anmeldeschluss in der Regel Mitte März) an das in Frage kommende Gymnasium zu richten.

Die Anträge sollen eine kurze Begründung der Bewerbung enthalten. Darüber hinaus sind mindestens folgende Unterlagen beizufügen:

- Jahreszeugnis der 3. Klasse, Information der Grundschule über den Leistungsstand Ende Januar, Übertrittszeugnis (Anfang Mai nachzureichen),
- Hinweise auf zusätzliche Qualifikationen musikalischer, künstlerisch-gestalterischer, sportlicher und sozialer Art aus dem außerschulischen Bereich,
- ggf. weitere vorhandene Unterlagen.

Bei einer Bewerbung um Aufnahme in eine höhere Jahrgangsstufe ist darüber hinaus ein Gutachten des Gymnasiums, das die Schülerin bzw. der Schüler bisher besucht, beizufügen. Dieses Gutachten sollte insbesondere auf folgende Gesichtspunkte eingehen: Arbeitsverhalten, Motivation, Lernfähigkeit, Kreativität, emotionale Stabilität und

Sozialverhalten.

Interessierten Eltern wird empfohlen, sich frühzeitig bei den in Frage kommenden Schulen über besondere Bewerbungsvoraussetzungen zu informieren. Die Schulen entscheiden auch darüber, ob Bewerberinnen und Bewerber zu dem mehrstufigen Aufnahmeverfahren eingeladen werden, bei dem mittels einer Begabungstestung und eines Testunterrichts ein Urteil über die Eignung für den Besuch einer Förderklasse gewonnen werden soll. Auf der Basis der einzureichenden Unterlagen und des Aufnahmeverfahrens treffen die Schulen die endgültige Entscheidung über die Aufnahme. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht.



Broschüre: Hochbegabtenklassen an bayerischen Gymnasien

/download/4-24-02/STMUK-Hochbegabte_GYM_DINlang_6Seiter_Ansichts%20%281%29.jpg

Studie zu Hochbegabtenklassen

In einer gemeinsamen Kabinettsitzung des Landes Baden-Württemberg und des Freistaats Bayern haben die Landesregierungen beschlossen, ihre Erfahrungen auf pädagogischem Gebiet sowie entsprechende konzeptionelle Überlegungen auszutauschen und gegenseitige Hospitationen durchzuführen. So wurden von 2008 bis 2012 Hochbegabtenzüge der beiden Länder unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) wissenschaftlich begleitet („Projekt zur Untersuchung des Lernens in der Sekundarstufe“, kurz: PULSS). Dabei wurde die Effizienz der heute schon verwirklichten Maßnahmen an den Schulen mit dem Ziel der Optimierung überprüft. Erwartungen und Sichtweisen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften wurden in den Erfahrungsaustausch einbezogen und durch die Studie bewertet. Das Projekt wurde von der Karg-Stiftung großzügig unterstützt.

Zu den Untersuchungsbereichen zählten das Aufnahmeverfahren, die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die Qualifikation der Lehrkräfte, die Unterrichtsdidaktik sowie die Umsetzung der Förderprinzipien der „Akzeleration“ und des „Enrichment“, wobei sich die Evaluation nicht auf die Unterrichtssituation und Leistungsentwicklung beschränkte, sondern auch Aspekte der sozialen Integration und des Arbeitsverhaltens mit einbezog. An jedem Standort wurden Hochbegabtenklassen von zwei aufeinanderfolgenden Jahrgangsstufen in die Evaluation einbezogen und zum Vergleich die Entwicklung in den Parallelklassen untersucht. Strukturierte Interviews mit Lehrkräften, Unterrichtstagebücher und Fragebögen kamen als Erhebungsmethoden für die Klärung pädagogischer und fachdidaktischer Fragestellungen zum Einsatz.

Die Auswertung der erhobenen Daten erbrachte eine eindrucksvolle Bestätigung für die hohe Qualität dieses Förderangebots. So wiesen die Schülerinnen und Schüler der Hochbegabtenklassen beispielsweise einen deutlichen Leistungsvorsprung auf – und dies auch dann, wenn man die überdurchschnittlich begabten Schülerinnen und Schüler der Regelklassen zum Vergleich heranzog. Die Schüler- bzw. Elternbefragungen erbrachten zudem auch im Bereich der sozio-emotionalen Entwicklung der Geförderten erfreuliche Befunde. So wurde allgemein angegeben, dass die Kinder durch den Besuch der

Förderklassen deutlich lieber zur Schule gingen als zuvor.



Das bayerische Gymnasium bietet attraktive Förderangebote für begabte Schülerinnen und Schüler an der Schnittstelle zwischen Gymnasium und Universität ©luckybusiness - stock.adobe.com

Förderangebote

Förderangebote an der Schnittstelle zwischen Gymnasium und Universität

Frühstudium

Schülerinnen und Schüler mit einer speziellen fachlichen Begabung können ohne förmliche Zulassung als Studierende Studien- und Prüfungsleistungen sowie entsprechende Leistungspunkte an Hochschulen erwerben und Module absolvieren.

Der Frühstudierendenstatus ist in Bayern im Bayerischen Hochschulgesetz (Art. 42 Abs. 3

[BayHSchG](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHSchG-42) <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHSchG-42>)

festgelegt. Ist eine eindeutige fachliche Zuordnung der im Frühstudium an der Universität erbrachten Leistungen möglich, so können diese auf Antrag in der Jahresfortgangsnote bzw. bei der Leistungsbewertung in der Qualifikationsphase im entsprechenden Fach bzw. im entsprechenden Seminar angemessen berücksichtigt werden (GSO-G8: § 28 Abs. 4 i.V.m. § 21 Abs. 3 Sätze 2, 3 und 29 Abs. 2 Satz 5; GSO-G9: § 28 Abs. 4 i.V.m. § 21 Abs. 2 Satz 4, Abs. 3 Satz 5 und 29 Abs. 2 Satz 6).

Die Berücksichtigung von Leistungsbewertungen der Hochschule im schulischen Rahmen ist dabei nur dann möglich, wenn sie von einer entsprechend qualifizierten Lehrkraft bewertet wurden.

Die „Schülerstudenten“ nehmen an regulären Lehrveranstaltungen teil und haben die Möglichkeit, entsprechende Leistungsnachweise zu erwerben, die unter bestimmten Voraussetzungen auf ein späteres Studium angerechnet werden können. Sollte es zu einer terminlichen Überschneidung von Unterrichts- und Hochschulveranstaltungen kommen, entscheidet die Schulleitung über die Teilnahme (vgl. § 20 Abs. 3 Satz 1 [BaySchO](#) <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BaySchO2016-20>).

Im Rahmen der Oberstufe besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer An- bzw. Einbindung des Frühstudiums im Bereich des wissenschaftspropädeutischen Seminars (W-Seminar) oder des Profilbereichs.

Die Möglichkeit des Frühstudiums führt zu einer engeren Zusammenarbeit an der Schnittstelle Schule-Hochschule mit Vorteilen für beide Seiten, zu einer intensiven Betreuung der besonders Leistungsfähigen und Leistungsbereiten und damit auch zu einer Beschleunigung von Studienzeiten. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich an den bayerischen Universitäten über für Frühstudierende geeignete Lehrveranstaltungen informieren.



Weitere Informationen zum Frühstudium

/download/4-24-02/KMS_Fr%C3%BChstudium_Alle_Gymnasien_per_OWA.jpg

Unitag

Seit dem Sommersemester 2011 bietet das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit bayerischen Universitäten den Unitag an. Besonders begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden dabei für einen Tag in der Woche (meist Freitag) vom Unterricht freigestellt und besuchen an einer Universität i.d.R. ihres Regierungsbezirks ein speziell für sie zusammengestelltes Seminarprogramm. Angeboten werden Veranstaltungen aus allen universitären Bereichen. Derzeit beteiligen sich folgende bayerischen Universitäten am Unitag:

[Universität Bayreuth](#)

<https://www.uni-bayreuth.de/de/studium/veranstaltungen-fuer-schuelerinnen-und-schueler/unitag/index.html> , [Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt](#)

<https://www.ku.de/infotag/uni-tag> in Kooperation mit der [Technischen Hochschule Ingolstadt](#) <https://www.thi.de/service/talentfoerderung/unitag/> , [Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#)

<https://www.fau.de/education/studienangebot/projekt-unitag/> , [Ludwig-Maximilians-Universität München](#)

<https://www.lmu.de/de/studium/beratung-und-orientierung/lmu-und-schule/fruehstudium-und-unitag/> , [Technische Universität München](#)

<https://www.tum.de/studium/von-der-schule-zur-universitaet/angebote-fuer-leistungsstarke-schuelerinnen> , [Universität Passau](#) <https://www.uni-passau.de/unitag> und [Julius-](#)

Die Bewerbung für die Teilnahme am Unitag erfolgt ausschließlich über die Schulleitung, eine Direktbewerbung über die Universität ist nicht möglich. Durch die Komprimierung auf einen Tag und eine Übernahme der Fahrtkosten durch das Staatsministerium können auch Schülerinnen und Schüler aus ländlichen Regionen außerhalb der Metropolregionen teilnehmen. Mit dem Unitag werden in der Begabtenförderung an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule neue Wege beschritten. Während beim Frühstudium eine Festlegung auf ein bestimmtes Fach erforderlich ist, bietet der Unitag eine breite Propädeutik im Sinne eines einführenden *studium generale*. Da es gerade Hochbegabten oft nicht leicht fällt, sich wegen ihrer vielfältigen Interessen und Talente auf ein Fachgebiet festzulegen, erhalten sie so wertvolle Hilfe bei der Studien- und Berufsorientierung.

Elitenetzwerk Bayern-Seminar

Seit Herbst 2011 wird es ausgewählten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der zwölften Jahrgangsstufe, die sich hauptsächlich aus den Hochbegabtenklassen rekrutieren, ermöglicht, an einem dreitägigen Seminar teilzunehmen, bei dem neben der Fähigkeit zur Selbstbeobachtung und -reflexion vor allem die sogenannten „Softskills“ gezielt geübt werden. Hierfür konnten professionelle Trainerinnen und Trainer gewonnen werden, mit denen das [Elitenetzwerk Bayern](https://www.elitenetzwerk.bayern.de/start) kooperiert. Eine besondere Bedeutung besitzt bei diesem Seminar auch die Netzwerkbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Durch die Öffnung des Elitenetzwerks wird eine Kontinuität der bayerischen Eliteförderung von Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums bis ggf. zur Promotions- oder Postdoc-Förderung hergestellt.

Ferienseminare

Die jährlich in der ersten Woche der Sommerferien stattfindenden Ferienseminare bieten besonders interessierten und begabten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der elften Jahrgangsstufe anregende und bereichernde Erlebnisse in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Wissenschaftliche Vorträge und Exkursionen sprechen die kognitive Seite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, daneben kommt bei den gemeinsamen Aktivitäten aber auch die ästhetisch-musische und soziale Komponente nicht zu kurz. Die Ferienseminare bieten zudem die Gelegenheit, mit bekannten Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Verwaltung ins Gespräch zu kommen. Seit August 2010 werden die Ferienseminare Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in allen MB-Bezirken angeboten. Die Seminare wurden

durch die Julius-Maximilians-Universität Würzburg in den Jahren 2011 bis 2013 wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse der Evaluation belegen eindrucksvoll die Wirksamkeit dieser Maßnahme der Begabtenförderung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzen insbesondere den hohen intellektuellen Anspruch der Programme, die Möglichkeiten gemeinsamer Freizeitgestaltung und das „Zusammensein mit Gleichgesinnten“.

Die Anmeldung bzw. Bewerbung für die Teilnahme am Ferienseminar erfolgt auf Vorschlag der Schule über die Dienststelle der bzw. des zuständigen Ministerialbeauftragten.

Individuelle Schwerpunktsetzung

Auch in **Profilklassen** (z. B. „Sportklasse“, „Theaterklasse“, „Chorklasse“) werden besondere Talente eigens gefördert.

In **Wahlkursen** und **zahlreichen Wettbewerben** (z. B. → [Landeswettbewerb Alte Sprachen](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/landeswettbewerb-alte-sprachen> ,

→ [Bundeswettbewerb Fremdsprachen](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-beweisen-sprachwissen-und-kreativitaet> , → [Bundeswettbewerb](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/wettbewerb-foerdert-mathematische-begabungen-und-talente> und → [Landeswettbewerb Mathematik](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-erleben-mathe-auf-hoehstem-niveau> , → [Geschichtswettbewerb „Erinnerungszeichen“](#)

<https://www.km.bayern.de/wettbewerb/schuelerinnen-und-schueler-erforschen-geschichte-und-kultur-ihrer-heimat> u. v. a.) können die Schülerinnen und Schüler ihre Begabungen

unter Beweis stellen.

→ [Übersicht über Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler](#)

<https://www.km.bayern.de/gestalten/schuelerwettbewerbe>

Individuelle Lernzeit

Die individuelle Förderung ist ein Leitziel des bayerischen Gymnasiums. Von den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und Fremdsprachen bis hin zu Neigungsgruppen und Intensivierungsstunden: Es gibt bereits ein großes Angebot an individuellen Wahl- und Fördermöglichkeiten. Mit der Einführung der **Individuellen Lernzeit** im Schuljahr 2013/2014

wurden die bestehenden Förderangebote weiter ausgebaut.

Im neunjährigen Gymnasium bietet die → [Individuelle Lernzeitverkürzung](#)

<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium/foerderung-und-persoenlichkeitse/ntwicklung#individuelle-lernzeitverkuerzung> zusätzliche Möglichkeiten der individuellen Förderung.

Individuelle Lernzeitverkürzung („Überholspur“)

Leistungsbereite und motivierte Schülerinnen und Schüler können im neunjährigen Gymnasium die Lernzeit bis zum Abitur individuell und pädagogisch begleitet um ein Jahr verkürzen. Dazu lassen sie die Jahrgangsstufe 11 aus und treten nach der Jahrgangsstufe 10 direkt in die Qualifikationsphase der Oberstufe ein.

Ablauf

- In der **Jahrgangsstufe 8** werden die Schülerinnen und Schüler **informiert und beraten**, ob aus pädagogischer Sicht eine Lernzeitverkürzung für sie sinnvoll erscheint.
- Wer sich daraufhin für die „Überholspur“ anmeldet, besucht **in den Jahrgangsstufen 9 und 10** zusätzlich zum regulären Pflichtunterricht spezielle **Förder- und Begleitmodule**.
- Während dieser Zeit werden die Schülerinnen und Schüler **eng begleitet** (z. B. durch einen Mentor). Gegen **Ende der Jahrgangsstufe 10** erfolgt noch einmal eine **intensive Beratung**. Dabei wird geklärt, ob das Auslassen der Jahrgangsstufe 11 nach Leistungs- und Entwicklungsstand weiterhin empfehlenswert und nach wie vor gewünscht ist.
- Anschließend rückt die Schülerin bzw. der Schüler **auf Probe in die Jahrgangsstufe Q12** vor.

Die Module der ILV können auch zur Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in das bayerische Gymnasium nach einem (ganzjährigen) Auslandsaufenthalt in Jahrgangsstufe 11 genutzt werden, der auch im neunjährigen Gymnasium i. d. R. mittels des Vorrückens auf Probe in Jahrgangsstufe Q12 der Qualifikationsphase gemäß § 35 der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) erfolgt.



Module

- Die Module finden in der Regel in Kernfächern (d. h. in Deutsch, Mathematik, einer Fremdsprache; in Jahrgangsstufe 10 in einem weiteren Fach) am Nachmittag zusätzlich zum Pflichtunterricht statt, der weiterhin im regulären Klassenverband besucht wird.
- Die Module bestehen aus „Seminaren“ in der Schule und „Studierzeiten“ zu Hause. Pro Woche ergeben sich so i. d. R. zwei zusätzliche Unterrichtsstunden, die in der Schule absolviert werden.
- In den Modulen werden anhand geeigneter Inhalte die Kompetenzen erworben, die für den Start in die Qualifikationsphase von zentraler Bedeutung sind.

Anforderungen

- Die Begleitmodule bereiten bestmöglich auf den Start in Q12 vor. Dennoch ist das Überspringen der Jahrgangsstufe 11 – der Einführungsphase der Oberstufe – mit einer gewissen Herausforderung verbunden.
- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten sind daher für die „Überholspur“ ebenso Grundvoraussetzung wie die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Begleitmodulen. Die Beratungsangebote der Schule sollten im Vorfeld auf jeden Fall in Anspruch genommen werden.

Bietet jede Schule die Individuelle Lernzeitverkürzung (ILV an?)

Grundsätzlich bietet jede Schule die Individuelle Lernzeitverkürzung an.

Melden sich nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler an, ist eine Kooperation mit einer Nachbarschule bei der Einrichtung der Zusatzmodule denkbar, wenn diese in zumutbarer Entfernung liegt und der Besuch der Module dort für die Schülerinnen und Schüler organisatorisch zu bewältigen ist.

An wen richtet sich das Angebot der Individuellen Lernzeitverkürzung?

Das Angebot der Individuellen Lernzeitverkürzung richtet sich primär an Schülerinnen und Schüler,

- denen aufgrund ihrer Begabung, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit von der Klassenkonferenz in Jahrgangsstufe 8 eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen worden ist,

- die in Jahrgangsstufe 11 ein Auslandsschuljahr planen und sich frühzeitig auf den Wiedereinstieg in das bayerische Gymnasium vorbereiten möchten.

Nach entsprechender Beratung können jedoch grundsätzlich auch andere Schülerinnen und Schüler, die ihre Lernzeit am Gymnasium verkürzen wollen, das Angebot wahrnehmen.

Wann wird die Entscheidung für das Auslassen der Jahrgangsstufe 11 getroffen?

Die Entscheidung, ob die Lernzeit tatsächlich verkürzt wird, wird erst gegen Ende der Jahrgangsstufe 10 getroffen.

Welche Rolle spielen schulische Leistungen bei der Überholspur?

Schulische Leistungen in Form von Schulnoten sind ein wichtiger, wenn auch nicht der einzige Indikator für die Eignung einer Schülerin bzw. eines Schülers für die „Individuelle Lernzeitverkürzung“. Daneben sollen auch Faktoren wie Anstrengungsbereitschaft, Eigenständigkeit sowie Leistungsfähigkeit berücksichtigt werden.

Finden innerhalb der ILV Leistungserhebungen statt?

Nach Notenstufen bewertete Leistungsnachweise sind nicht vorgesehen. Lernfortschritt und Kompetenzzuwachs werden stattdessen in einem (nicht benoteten) Portfolio dokumentiert, auf dessen Grundlage die Schülerinnen und Schüler Feedback erhalten.

Muss bei einem Auslandsaufenthalt in Jgst. 11 die ILV besucht werden?

Ein Auslandsaufenthalt ist unabhängig vom Besuch der Individuellen Lernzeitverkürzung möglich.

Wie können Schülerinnen und Schüler, die ein Auslandsjahr planen, die Zusatzmodule nutzen?

Schülerinnen und Schüler, die einen Auslandsaufenthalt in Jahrgangsstufe 11 planen, können sich für die Zusatzmodule in Jahrgangsstufe 9 und 10 anmelden, um den Wiedereinstieg nach dem Auslandsjahr frühzeitig vorzubereiten. Nach der Rückkehr ist ein Besuch des Repetitoriums am Ende von Jahrgangsstufe 10 möglich.

Wird durch die Individuelle Lernzeitverkürzung ein Klassenwechsel notwendig?

Da die Lernzeitverkürzung individuell (d. h. nicht im Klassenverband, s. u.) erfolgt, ist ein Klassenwechsel grundsätzlich nicht erforderlich.

Was versteht man unter „Zusatzmodul“, „Seminar“ und „Studierzeit“?

Ein **Zusatzmodul** besteht aus **Seminaren in der Schule und Studierzeiten zu Hause**, in denen die Schülerin bzw. der Schüler sich Themenstellungen aus den Seminaren weitgehend selbständig erarbeitet. Während der Studierzeit steht der jeweilige Modulleiter als Lernbegleiter unterstützend zur Verfügung.

In Jahrgangsstufe 9 besuchen die Schülerinnen und Schüler Zusatzmodule in den Fächern Deutsch, Mathematik und einer fortgeführten Fremdsprache (1. oder 2. FS nach Entscheidung der Schule). In Jahrgangsstufe 10 tritt ein weiteres Profilmodul zu diesem Basisangebot hinzu. Das Profilmodul umfasst, je nach Angebot der Schule, z. B. eine Naturwissenschaft (Physik; Chemie für Schülerinnen und Schüler des NTG) oder eine weitere fortgeführte Fremdsprache, ggf. auch unter Berücksichtigung der an der Schule angebotenen Ausbildungsrichtungen.

Nach Möglichkeit sollen die Wünsche der Schülerinnen und Schüler (ggf. auch mit Blick auf die beabsichtigte Kurswahl in der Qualifikationsphase) Berücksichtigung finden. Pro Woche ergeben sich so i. d. R. zwei zusätzliche Unterrichtsstunden, die in der Schule absolviert werden.

Welche Voraussetzungen müssen für das Auslassen von Jahrgangsstufe 11 erfüllt sein?

Die letztgültige Entscheidung darüber, ob die Jahrgangsstufe 11 im Rahmen der Individuellen Lernzeitverkürzung ausgelassen wird, liegt bei der Schülerin / dem Schüler bzw. den Erziehungsberechtigten.

Grundvoraussetzung ist die Bescheinigung der hinreichenden Teilnahme an den Zusatzmodulen in Jahrgangsstufe 9 und 10 sowie der erfolgreiche Besuch der Jahrgangsstufe 10. Beides wird jeweils durch das Jahreszeugnis dokumentiert und berechtigt dazu, auf Probe in die Q12 vorzurücken.

Zur Bescheinigung der hinreichenden Teilnahme im Jahreszeugnis tritt – nachdem die Klassenkonferenz eine Empfehlung ausgesprochen hat – eine eingehende Beratung der Erziehungsberechtigten zum Ende der Jahrgangsstufe 10.

Worin besteht der Unterschied zum „klassischen“ Überspringen?

Das „klassische“ Überspringen von Jahrgangsstufen gemäß § 34 der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) ist weiterhin möglich; auch die Jahrgangsstufe 11 kann auf diese Weise ohne vorhergehenden Besuch der Zusatzmodule übersprungen werden. Die Entscheidung hinsichtlich des Überspringens trifft dabei – anders als bei der Individuellen Lernzeitverkürzung – die Schulleitung.

Was ist bei den Zusatzmodulen zu beachten?

Die Anmeldung für die Zusatzmodule ist aus pädagogischen und schulorganisatorischen Gründen grundsätzlich verbindlich.

Ein regelmäßiger Besuch der Zusatzmodule sowie die Erledigung der dort gestellten Aufgaben ist Voraussetzung für die Bescheinigung einer hinreichenden Teilnahme.

Ergeben sich durch den Besuch der ILV Einschränkungen bei der Fächerwahl in der Qualifikationsphase?

Durch den Besuch der Individuellen Lernzeitverkürzung entstehen hinsichtlich der Wahl des Kursprogramms in der Qualifikationsphase grundsätzlich keine Einschränkungen.

Gibt es in Jahrgangsstufe Q12 und Q13 eine weitere Begleitung der sog. „Überspringer“?

Innerhalb der Qualifikationsphase werden die „Überspringer“, ebenso wie alle anderen Schülerinnen und Schüler, durch die jeweiligen Fachlehrkräfte, Oberstufenkoordinatorinnen bzw. Oberstufenkoordinatoren, Beratungslehrkräfte, Schulpsychologinnen bzw. Schulpsychologen usw. begleitet und unterstützt .

Wohin „springen“ die Schülerinnen und Schüler des ersten G9-Jahrgangs?

Verkürzen Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs ihre Lernzeit, legen sie im Jahr 2025 das Abitur ab – und damit zwischen dem letzten regulären Abiturjahrgang des G8 (2024) und dem ersten des G9 (2026).

Auch diese Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs des neunjährigen Gymnasiums können ihre Lernzeit verkürzen, da mit ihnen im Jahr 2025 weitere Schülergruppen aus dem achtjährigen Bildungsgang (z. B. Wiederholer im G8, geeignete Absolventinnen und Absolventen der Realschule, der Wirtschaftsschule oder der Mittelschule mit mittlerem Schulabschluss, die eine Einführungsstufe besuchen, Schülerinnen und Schüler der sog. Mittelstufe-Plus) das Abitur anstreben. Würden für die einzelnen Schülergruppen der unterschiedlichen Bildungsgänge parallel zwei unterschiedliche Qualifikationsphasen und Abiturprüfungen angeboten, würde es u. a. zu einer Fragmentierung der ohnehin schon kleineren Schülergruppen kommen. Die Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Kursprogramm und der Abiturprüfung wären dadurch an einer Vielzahl von Schulen erheblich eingeschränkt. Unter anderem vor diesem Hintergrund sowie den damit verbundenen organisatorischen wie pädagogischen Überlegungen hat man sich nach Abwägung aller Aspekte für eine Qualifikationsphase und Abiturprüfung nach den Rahmenbedingungen des G8 in den Jahren 2023/2025 entschieden. Die notwendigen Regelungen wurden in der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) bereits geschaffen. Dort hält § 68 GSO fest, dass das Staatsministerium an ausgewählten Gymnasien im Schuljahr 2023/2024 eine Jahrgangsstufe 11 und im Schuljahr 2024/2025 eine Jahrgangsstufe Q12 entsprechend den Bestimmungen des achtjährigen Gymnasiums einrichten kann.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler, die sich am Ende des Schuljahres 2022/2023 dafür entscheiden, ihre Lernzeit individuell zu verkürzen, dann die Qualifikationsphase nach den Bestimmungen des achtjährigen Gymnasiums besuchen, dürfte gerade die aufgrund der Schülerzahlen dieses Abiturjahrgangs geringere Konkurrenzsituation insbesondere an den bayerischen Hochschulen eine besondere Einladung darstellen, diesen Weg zu gehen.

Bei Fragen zur Individuellen Lernzeitverkürzung im ersten Jahr stehen interessierten Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern an den Schulen auch die Lehrkraft zur Koordination der Individuellen Lernzeitverkürzung und die Schulleitung zur Verfügung.

Berufliche Orientierung



Berufliche Orientierung am Gymnasium wird an vielen zentralen Ankerpunkten aufgenommen ©Prostock-Studio - stock.adobe.com

Gesamtkonzept Berufliche Orientierung

Die Zeit nach der Schule rückt am Gymnasium nicht erst mit dem Abitur ins Blickfeld. Vielmehr folgt die Berufliche Orientierung am Gymnasium einem Gesamtkonzept, dessen Ziel es ist, die Schülerinnen und Schüler nachhaltig dazu zu befähigen, eigenständig eine reflektierte, kriteriengeleitete Berufswahlentscheidung zu treffen (Berufsfindungskompetenz).

Als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel im LehrplanPLUS ist die Berufliche Orientierung fester Bestandteil gymnasialer Bildung und verbindliche Querschnittsaufgabe aller Fächer. Sie ist im Unterricht aller Fächer und Jahrgangsstufen verankert.

Zentrale Ankerpunkte

Die Berufliche Orientierung wird darüber hinaus an zentralen Ankerpunkten ab der Mittelstufe besonders berücksichtigt.

Drei zentrale Ankerpunkte der Beruflichen Orientierung am Gymnasium bieten vielerlei

Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern die attraktiven Chancen und Möglichkeiten von Beruf und Studium systematisch näher zu bringen und eröffnen insbesondere durch die Kooperation mit der wissenschaftlichen und beruflichen Praxis Erfahrungsräume, in denen die Lernenden ihre berufsbezogenen Interessen erkunden und vertiefen können:

- In der **neunten Jahrgangsstufe** stehen im Modul zur beruflichen Orientierung inhaltlich vor allem die Berufsorientierung und die Möglichkeit einer Berufsausbildung im Zentrum. In diesem Rahmen kann auch die Vor- und Nachbereitung sowie die pädagogische Begleitung des Betriebspraktikums stattfinden, das der Großteil der Gymnasien durchführt, um den Schülerinnen und Schülern einen ersten Einblick in die reale Arbeitswelt zu ermöglichen.
- In der **elften Jahrgangsstufe** ist im Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung ein fachspezifisches, berufsweltbezogenes Projekt, das mit außerschulischen Partnern (z. B. regionalen Unternehmen) durchgeführt wird, zentrale Basis des zweiten Ankerpunktes der Beruflichen Orientierung. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler einen konkreten Einblick in die moderne Arbeitswelt und können ausgehend von diesen Erfahrungen und im Abgleich mit ihren bisherigen Erkenntnissen für sich passende Studiengänge und Ausbildungswege konkretisieren.
- In der **Q12** und der **Q13** setzen die Schülerinnen und Schüler diesen Orientierungsprozess im Aufbaumodul zur beruflichen Orientierung weiter fort. Dabei vertiefen sie ihre Berufswahlkompetenz und erarbeiten einen Plan für ihren nachschulischen Bildungsweg. Kernelement des Aufbaumoduls zur beruflichen Orientierung sind fünf „Projektstage“ (Selbsterkundung, Berufserkundung, Studienerkundung, Bewerbung und Reflexion) sowie deren Vor- und Nachbereitung. Davon ausgehend erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihren beruflichen Orientierungsprozess individuell zu vertiefen.

Qualität und Verbindlichkeit

Qualität und Verbindlichkeit der Beruflichen Orientierung an den drei Ankerpunkten werden durch jeweils eigenständige Fachlehrpläne sowie das entsprechende Fach- und Jahrgangsstufenprofil der Beruflichen Orientierung im LehrplanPLUS sichergestellt. Hierfür sorgen auch die Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung in Bayern sowie die Leitlinien des Berufswahl-SIEGELS.

Weitere Angebote zur Beruflichen Orientierung sehen die schulspezifischen Umsetzungskonzepte am jeweiligen Gymnasium vor, die gemeinsam mit der Schulgemeinschaft vor Ort entwickelt werden. Hierfür verfügt jedes Gymnasium mit der Koordinatorin bzw. dem Koordinator der beruflichen Orientierung über eine Funktionsträgerin

bzw. einen Funktionsträger, die bzw. der das Informations- und Beratungsangebot an der jeweiligen Schule stufenübergreifend koordiniert. Zudem steht den Schülerinnen und Schülern an jeder Schule eine Beratungslehrkraft zur Verfügung, die sie bei der Studien- und Berufswahl unterstützt.

Weitere Informationen

→ **Berufliche Orientierung als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel**
<https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/berufsorientierung>

→ **Nach der Schule: Berufsausbildung, Freiwilligendienste, Studium**
<https://www.km.bayern.de/lernen/nach-der-schule>

 **Portal Berufliche Orientierung am Gymnasium (ISB)**
<https://www.berufsorientierung-gymnasium.bayern.de/>

Qualitätssicherung und Schulentwicklung



Qualitätssicherung ist ein zentrales Handlungsfeld am bayerischen Gymnasium ©Monkey Business - stock.adobe.com

Schule und Unterricht, aber auch dessen Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert, geprüft und weiterentwickelt. Diesem Ziel dienen die Instrumente der Qualitätssicherung.

Zu den Instrumenten der Qualitätssicherung gehören im Bereich der Schule die interne und externe Evaluation, im Bereich der Schulleistungen die Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests sowie die Bildungsberichterstattung.

→ [Informationen zur Qualitätssicherung an bayerischen Schulen](https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/qualitaetssicherung)
<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/qualitaetssicherung>

Grundlagen der Qualitätssicherung und -entwicklung

In bayerischen Gymnasien findet Unterricht auf hohem Niveau statt. Der Leitfaden „Gymnasium 2020“ gibt Anregungen für die Schulen, wie sie dieses Niveau sichern und sich gleichzeitig weiterentwickeln können.

Die Handreichung wurde im Auftrag des Staatsministeriums von einer Arbeitsgruppe am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) entwickelt und besteht aus einer Broschüre sowie einem Internetportal, auf dem Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung gesammelt und vorgestellt werden.



Broschüre: Gymnasium 2020 - Grundlagen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

/download/4-23-12/gymnasium_2020_internet_2neu.jpg

Maßnahmen zur Schulentwicklung

Schule und Unterricht, aber auch dessen Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert, geprüft und weiterentwickelt. Diesem Ziel dient auch der Prozess der Schulentwicklung, von dem alle, Schüler und Schüler, Lehrkräfte und Eltern profitieren.

Der Prozess der Schulentwicklung hat an jeder einzelnen Schule das Ziel, die Qualität der Schule und des dort erteilten Unterrichts zu verbessern.

→ Informationen über Maßnahmen zur Schulentwicklung

<https://www.km.bayern.de/gestalten/schulentwicklung-und-mitwirkung/massnahmen-zur-schulentwicklung>



Jahrgangsstufentest und Vergleichsarbeiten werden am Gymnasium in Unter- und Mittelstufe durchgeführt ©Kzenon - stock.adobe.com

Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten

Die zentralen bayerischen → [Jahrgangsstufentests](#)

<https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/qualitaetssicherung> am

Gymnasium werden in den Jahrgangsstufen 6 (Deutsch, Latein als 1. Fremdsprache), 7 (Englisch als 1. Fremdsprache), 8 (Deutsch, Mathematik) und 10 (Mathematik, Englisch) durchgeführt. Sie sind als wertvolle Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte anerkannt und geben zu Schuljahresbeginn Hinweise auf spezifische Stärken und Schwächen der Lernenden vor dem Hintergrund der landesweit erzielten Ergebnisse.

Vergleichsarbeiten (VERA) orientieren sich an den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz und dienen sowohl der Unterrichtsentwicklung als auch der Diagnose und damit der individuellen Förderung. Am Gymnasien werden die

[🔗 Vergleichsarbeiten VERA](#)

<https://www.isb.bayern.de/schulqualitaet/qualitaetssicherung/vergleichsarbeiten/> seit 2009 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Jahrgangsstufe 8 durchgeführt.



Zentrale bayerische Jahrgangsstufentests am Gymnasium (ISB)

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/leistungserhebungen/jahrgangsstufentests/>



Termine der Jahrgangsstufentests (Reiter: Prüfungstermine am Gymnasium)

<https://www.km.bayern.de/termine/pruefungen-und-zeugnisse>



Weitere Informationen zu den Vergleichsarbeiten VERA-8

<https://www.isb.bayern.de/schulqualitaet/qualitaetssicherung/vergleichsarbeiten/>



Gelingende Fachschaftsarbeit ist ein Kernbereich der Qualitätssicherung am Gymnasium ©baranq - stock.adobe.com

Fachlichkeit und Führung: Die Fachschaftsleitung am Gymnasium

Um die hohe fachliche und pädagogische Qualität des bayerischen Gymnasiums zu sichern und systematisch voranzubringen, ist die Weiterentwicklung eines zeitgemäßen qualitätsvollen Unterrichts unabdingbar. Von entscheidender Bedeutung sind dabei die langfristige, wirkungsvolle Implementierung des LehrplanPLUS in allen Fächern des Gymnasiums und die dort vielfach verankerte fächerübergreifende und -verbindende Zusammenarbeit.

Die entscheidende Rolle, die der Fachschaftsleiterin bzw. dem Fachschaftsleiter hierbei in Zusammenarbeit mit Schulleiterinnen und Schulleitern und ihren Kolleginnen und Kollegen zukommt, zeigt der Leitfaden „Die Fachschaftsleitung am Gymnasium in Bayern“ auf. Dieser macht die mit der fachlichen Führungsverantwortung verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten bewusst und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung der fachlichen und pädagogischen Aufgaben der Fachschaftsleiterin bzw. des Fachschaftsleiters.

Mit einem kooperativen Führungsverständnis, das auf Fachkompetenz und Überzeugung basiert, kann die Fachschaftsleiterin bzw. der Fachschaftsleiter zielorientiert und verbindlich auf den Prozess fachlicher Qualitätsarbeit an der jeweiligen Schule einwirken und damit die systemische und systematische Unterstützung der Unterrichtsentwicklung als fachliche Führungsaufgabe verantwortungsvoll wahrnehmen.



Die Fachschaftsleitung am Gymnasium in Bayern

<https://www.isb.bayern.de/schularten/gymnasium/fachschaftsleitung/>